

20. September 1848.

N<sup>ro</sup> 111.

20. Września 1848.

(2227) (1)  
**Wir Ferdinand der Erste, von Gottes Gnaden, Kaiser von Oesterreich,**  
 König von Ungarn und Böhmen, dieses Namens der Fünfte, König der Lombardei und Venedigs, von  
 Dalmazien, Croatien, Slavonien, Galizien, Podomerien und Illyrien; Erzherzog von Oesterreich, Herzog  
 von Lothringen, Salzburg, Steuermark, Kärnthen, Krain, Ober und Nieder-Schlesien, Großfürst von  
 Siebenbürgen, Markgraf von Mähren, gefürsteter Graf von Habsburg und Tyrol, &c. &c.

Seit Unserem Regierungs-Antritte ist die Wohlfahrt der, Unserer Sorgfalt anvertrauten Königreiche Galizien und Podomerien, und der rücksichtlich der Administration dahin einverleibten Landschaft Bukowina einer der vorzüglichsten Gegenstände Unserer unausgesetzten besonderen Erwägung.

Vor Allem stellte sich Uns als eine notwendige Vorbedingung jeder wesentlichen Verbesserung die Hinwegräumung derjenigen Hindernisse dar, welche die Begründung und Entwicklung des Wohlstandes und eine geordnete innere Verwaltung dieses Landes hemmen.

Als eines der wichtigsten dieser Hindernisse erkennen Wir das Mißverhältniß, das in einem großen Theile des Landes zwischen der Größe der unterthänigen Leistungen an die Grundherrschaften und dem Grundbesitze, von welchem jene Leistungen entrichtet werden müssen, besteht.

In Erwägung dieser Umstände und von dem lebhaftesten Wunsche geleitet, auch in der Bukowina, wie in Galizien den Wohlstand des Landvolkes durch die gänzliche Aufhebung der Natural-Robothsleistung und der sonstigen unterthänigen Schuldigkeiten von dem Rustikal-Grundbesitze zu begründen, ferner in der wohlwollenden Absicht, die Grundherrschaften gegen verderbliche Erschütterungen ihrer Vermögensverhältnisse möglichst zu bewahren, befehlen Wir, wie folgt:

I. Die mit Unserem Patente vom 17. April 1848 für die Königreiche Galizien und Podomerien ausgesprochene Aufhebung der Roboth und der sonstigen unterthänigen Leistungen sowohl der Grundwirthschaft als der Häusler und Inleute wird auch auf die Landschaft Bukowina ausgedehnt, für diese aber der erste Juli 1848, an welchem Tage die gedachten Leistun-

gen in Folge der Einleitungen der Behörden bereits aufgehört haben, als Termin bestimmt, von welchem an, die Wirksamkeit dieser Begünstigung gegen eine künftige Entschädigung vom Staate zu beginnen hat.

Damit aber die Grundherrschaften in der Bukowina durch die plötzliche Aufhebung der bisherigen unterthänigen Roboth in der Einführung ihrer heurigen Erzeugnisse nicht behindert werden, sind die Unterthanen verpflichtet, den noch nicht abgearbeiteten Theil der für das laufende Jahr 1848 im Grunde der bisher für die Bukowina bestandenen Urbartalgesetze noch entfallenden Naturalrobth zur Sicherstellung der heurigen Fehsung und im Interesse aller Bewohner des Kreises der Grundherrschaften gegen eine vom Kreisamte mit Beobachtung der Lokalverhältnisse in den verschiedenen Bezirken auszumittelnden billigen Taglohn zu leisten, welchen seiner Zeit bei Ausmittlung der Entschädigung für die Grundherrschaften berücksichtigt und denselben ersetzt werden wird.

II. Die bestehenden Dienstbarkeiten haben unberührt zu bleiben, die Unterthanen aber sind gehalten, dafür, soweit sie die Dienstbarkeiten auf herrschaftlichem Grunde ausüben wollen, ein angemessenes Entgelt zu leisten, dessen Festsetzung zunächst dem gütlichen Uebereinkommen der Unterthanen mit ihrer Herrschaft anheim gestellt wird.

Kommt ein solches nicht zu Stande, so soll das Entgelt im baren Gelde auf dem für die Behandlung der Unterthans-Angelegenheiten vorgeschriebenem Wege unter Freilassung des gerichtlichen Verfahrens mit einem jährlichen Betrage bestimmt werden, der aber den Werth der bisherigen rechtmäßig gebührenden Urbartal- und grundherrschaftlichen Zehendschuldigkeiten nie zu überschreiten hat.



In den Fällen, in denen bereits jetzt der Zins, der für den Genuß einer solchen Dienstbarkeit entrichtet werden muß, rechtmäßig festgestellt ist, hat es bei diesem Ausmaße zu verbleiben.

III. In so fern Unterthanen eine aus dem Unterthansverbande entspringende Dienstbarkeit in Folge einer Gütertheilung auf Grundstücken einer andern als ihren unmittelbaren Grundherrschaft ausüben, so hat diese Dienstbarkeit aufrecht zu bleiben, die Unterthanen sind jedoch verpflichtet, den Zins für den Genuß dieser Dienstbarkeit in dem Ausmaße, das nach dem vorstehenden Absatze festzustellen sein wird, an den Staatsschatz, durch den sie von ihren Urbarialschuldigkeiten freigekauft werden, zu entrichten.

IV. Die Grundherrschaften werden dagegen vom 1. Juli 1848 angefangen, enthoben:

- a) von der Entrichtung der gegenwärtig mit der Grundsteuer vereint vorgeschriebenen Urbarial- und Zehentsteuer, welche mit Rücksicht auf die von den Grundherrschaften bei der letzten Steuerregulirung eingelegten Fassionen ausgemittelt und ausgeschieden werden wird,
- b) von der Verpflichtung zur Uneersüzung ihrer bedürftigen Unterthanen,
- c) von der Verbindlichkeit, wo bisher keine Grundbücher bestehen, dieselben zu errichten, und zu führen,
- d) von der Pflicht ihre Unterthanen in Rechtsstreiten zu vertreten,
- e) von der Bestreitung der mit den Rekrutenstellungen, nämlich mit der Abführung der Rekruten auf den Affentplatz und deren Verpflichtung verbundenen Auslagen, welche künftig von den Gemeinden zu tragen sind,
- f) von der Leistung eines Beitrages zu den Hilfskosten bei epidemischen Menschenkrankheiten, der Lustseuche und Viehseuchen.

V. Durch die Bestimmungen über die künftige Errichtung der ersten Instanzen, werden die Gutsherrn ferner von der Last der Verwaltung und Einhebung der direkten Steuern und von den Ausgaben und der Haftung, die mit der unentgeltlichen Ausübung der Civil-Gerichtsbarkeit und der politischen Geschäftsführung verbunden sind, mit der thunlichsten Beschleunigung befreit werden.

VI. Mit dem Eintritte der Befreiung der Grundherrschaften von der Last der Gerichtsbarkeit und der politischen Geschäftsführung wird auch die auf jedem Dominikal Landgute als gesetzliches Pfand mit einem Acht Theile bestandene Haftung für alle aus dem Unterthansverbande und der Verwaltung des Waisen-Vermögens entspringenden Forderungen aufhören, bis dahin aber wird diese Haftung für alle Forderungen, welche aus einer nach dem ersten Juli 1848 statt gefundenen Handlung oder Unterlassung entstehen, auf ein Sechzehntel herabgesetzt.

VII. In allen diesen Erleichterungen finden die Gutsherrn für den Verlust der Frohne und übrigen unterthänigen Siebigkeiten eine theilweise Entschädigung, welche bei der Vermittlung der vom Staatsschatze übernommenen Vergütung mit einem Drittheile des Werthes der bisher bestandenen Schuldsigkeiten in Anschlag zu bringen ist. Eine weitere Entschädigung liegt in dem Werthe der Dienstbarkeiten, welche die Unterthanen, auf dem herrschaftlichen Grunde auszuüben, ohne ein besonderes Entgelt dafür zu leisten, bisher berechtigt waren, so fern diese Dienstbarkeiten durch freiwilliges Uebereinkommen aufhören, oder sofern solche fortbestehen, in dem Entgelte, das die Unterthanen für den Genuß dieser Dienstbarkeiten zu leisten haben.

Für den Rest der rechtmäßig gebührenden Urbarial- und grundherrlichen Zehendbezüge, der unbedeckt bleibt, wird den Grundherrschaften und Urbarial-Berechtigten die Vergütung aus der Grundlage eines nach den Preisen der Grundsteuer-provisoriums zu berechnenden Werthanschlages vom Staate geleistet, wovon aber ein Theilbetrag von fünf per Cent. für die Kosten und Verluste der Einhebung abgezogen wird.

VIII. Die Mittel und Wege zur Bedeckung dieser nach den Urbarial-Preisen zu berechnenden Vergütung, die der Staat an die Grundherrschaften zu leisten hat, werden auf constitutionellem Wege ermittelt werden.

IX. Bis die schließliche Feststellung des Ausmaßes der Vergütung nach vorläufiger genauer Erhebung desjenigen Standes der Schuldsigkeiten, welcher als die rechtmäßige Gebühr nach den bisherigen Vorschriften zu betrachten ist, erfolgen kann, wird den Grundherrschaften und Urbarial-Berechtigten als Vorschuß auf Abrechnung der künftigen Gebühr der Vergütung eine Rente erfolgt, welche nach dem bis zum ersten Juli 1848 stattgefundenen Bestande in dem Maße, als sich nicht gegen die Rechtmäßigkeit der bestandenen Schuldsigkeiten in Absicht auf Gebühr oder Größe der Leistung ein gegründeter Anstand ergibt, bemessen wird.

X. Die Bestimmungen hinsichtlich des Ausmaßes des gedachten Vorschusses der Art der Leistung und der Fristen, in welchen solche zu geschehen haben wird, werden nachträglich durch ein abgeordnetes Kreis Schreiben in der kürzesten Zeit zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

XI. Die Vergütung, welche der Staatsschatz für den Abfall an der Roboterschuldigkeit leistet, tritt in Rechtsbeziehung an die Stelle dieser Schuldigkeit selbst, unterliegt daher dem auf dem Gute selbst haftenden dinglichen Rechten.

XII. Zur Bemessung der Vergütung wird in Lemberg unter dem Vorstehe des Landes-Souverneurs eine Provinzial-Commission aufgestellt, welche aus



Gliedern der Landesstelle, der Saal-Gefällen Verwaltung, des Prov. Landtages, und der Kammerprokuratur zu bestehen hat.

XIII. Den Partheien, welche sich durch die schließliche Feststellung des Betrages der Vergütung beschwert glauben, wird freigelassen ihr Ansuchen, um ein günstigeres Ausmaß der Vergütung von den Civil-Richtern geltend zu machen.

Wir erwarten, daß die Grundherrschaften und Unterthanen, in diesen von Uns nach sorgfältiger Erwägung dessen, was für das öffentliche Wohl zuwäglich ist, und in Beachtung der dringenden Verhältnisse zu ihrem beiderseitigen Vortheile erlassenen Anordnungen, ein neues Merkmal unserer ununterbrochenen Sorgfalt für ihr Wohl erkennen werden, und daß vorzüglich die unterthänigen Grundbesitzer, Häusler und Inleute, deren Schuldigkeiten Wir selbst mit Opfern des Staatsschatzes aufheben, sich der ihnen zugewendeten Begünstigung, durch Gehorsam gegen die Gesetze, Erhaltung der Ruhe und Ordnung mit Enthaltung von allen gewaltsamen Angriffen auf Personen und Eigenthum, durch unerschütterliche Treue und Anhänglichkeit an Uns und unsere Regierung, durch willige Leistung der denselben für das heurige Jahr nach dem ersten Absatze Unseres gegenwärtigen Patentes gegen eine angemessene Bezahlung obliegenden Robothleistung und künftige redliche Unterstützung der Grundherrn durch Befestigung ihrer Felder gegen einen mäßigen Tagelohn würdig machen werden.

Begeben in Unserer kaiserlichen Haupt- und Residenzstadt.

Wien den 9. August 1848.

Ferdinand mp. (L. S.)

Anton Freiherr von Doblhoff, m. p.  
Minister des Innern.

(2202) **K o n k u r s.** (3)

Nro. 21094. Bei der k. k. provisorischen Kameral-Bezirks-Verwaltung in Krakau ist die provisorische Rechnungs-Revidenten-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 900 fl. und der Verpflichtung zur Leistung einer Kautions im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen.

Zur Bewerbung um diese Stelle wird der Konkurs bis 15. Oktober 1848 eröffnet.

Die Kompetenten haben ihre mit den erforderlichen Dokumenten belegten Gesuche bei der vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung zu Lemberg im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen, und über die bisherige Dienstleistung, zurückgelegte Studien, erworbene praktische Kenntnisse im Rechnungswesen, Kenntniß der deutschen und polnischen oder einer anderen slavischen Sprache, und über Moralität sich glaubwürdig auszuweisen.

Insbepondere haben sich die Bewerber über die abgelegte Prüfung aus der Verrechnungskunde, insofern sie nach den Bestimmungen des Hofkammerdekrets vom 27. September 1837 Z. 38228 nicht davon befreit sind, ausweisen und anzugeben, ob sie die obige Kautions zu leisten vermögen, dann ob und in welchem Grade sie mit einem hierländigen der Kameral-Gefällen-Verwaltung unterstehenden Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 2. September 1848.

(2201) **Citations-Ankündigung.** (5)  
Wegen Lieferung des Eisenbedarfes für die k. k. Salzsudwerke des Samborer Kameral-Bezirk.

Nro. 10060. Die k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Sambor bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß zur Lieferung des erforderlichen Stangen-Eisens, der Bleche, Gußeisenwaaren, Nägeln und der übrigen eisernen Geräthschaften für die k. k. Sudsalinen des Samborer Kameral-Bezirk zu Lachow, Starasol, Drohobycz und Stebnik auf die Jahre 1849, 1850 und 1851 am 6. November 1848 um die 9. Vormittagsstunde in der Amtskanzlei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Sambor die öffentliche Lizitation unter Vorbehalt der höheren Genehmigung abgehalten werden wird.

Die Lizitation findet auf die Dauer eines Jahres d. i. auf die Zeit vom 1. November 1848 bis letzten Oktober 1849, oder für die Periode von drei Jahren, nämlich vom 1. November 1848 bis letzten Oktober 1851 Statt, und zwar daß für jede einzeln unten bezeichnete Eisengattung besonders, und dann für den ganzen Eisenbedarf zusammen, wobei jedoch ebenfalls der Lieferungspreis bestimmt ausgedrückt werden muß, lizitirt werden kann.

Der Eisenslieferungsbedarf mit Franko-Abstellung auf jedes Sudwerk ist nachstehender für obbenannte vier Salzsudämter für 1 Jahr, oder in dreifachen Beträge für drei Jahre als:

a) 36 Zentner ord. Schin und kurzes Gatter Eisen mit dem Ausrufspreise pr. Zentner á 7 fl. 30 kr. C. M.

b) 140 Zentner Reif langes Gatter Nägel und Schlosser-Eisen mit demselben Ausrufspreise pr. 8 fl. 5 kr. C. M.

c) 8 Zentner Zeug- und kleines Schmidt-Eisen mit dem Ausrufspreise pr. Zentner á 10 fl.

d) 200 Zentner Pfannen-Borden und Schlosserbleche mit dem Ausrufspreise pr Zentner á 13 fl. 30 kr.

Die Pfannenbleche zu 16 und 20 Zoll genau rechtwinklich insgevierte groß, oder nach Bedarf auch 16 Zoll lang und 18 Zoll breit, die Bordenbleche da-



gegen aber stets 20 Zoll breit, und davon von den 16zölligen 8 Stück und von den 20zölligen Blechen 6 Stück pr. Zentner gerechnet.

e) 24 Stück Keilen und 12 Stück Lattenhauen zu 5 Pfund W. Gewicht schwer mit dem Ausrufspreise zu 30 kr. pr. Stück.

f) 50 Zentner ord. Kasten Gufeisen als Wärmepfannenbleche Dörröfen- und Kanalbleche, dann sonstige Geräthschaften als Steinschlägel, Röhrenbüchsen, Reißflözer mit dem Ausrufspreise pr. Zentner à 5 fl. 30 kr.

g) 100 Zentner groben Sandguss als Pfannenlieher, Koffstäbe und dgl. mit dem Ausrufspreise à 5 fl. 30 kr.

h) 12000 Stück ganze Brettnägel große Sorte, das 1 Mille zu 19 3/10 W. Pfund oder 27 Pfd. pol. schwer mit Ausrufspreis à 4 fl. 30 kr.

i) 12000 Stück halbe Brett- und Lattennägel, das 1 Mille zu 15 2/3 W. Pfund oder 22 pol. Gewicht mit Ausrufspreis à 4 fl.

k) 600 Stück Schlossernägel zu 2 W. Pfund schwer mit dem Ausrufspreis 1 Mille à 1 fl.

Der entscheidenden k. k. Cameral-Behörde bleibt es vorbehalten entweder die partienweise oder die Concretal-Anbothe und zwar, entweder für das Jahr 1849 allein oder für alle drei Jahre 1849, 1850 1851 zusammen oder aber keines der gemachten Anbothe zu bestättigen. Der Ersteher bleibt mit Verzichtleistung auf die in §. 862 des Berg. Ges. Buches, gesetzten Termin für seinen Anbothe bis zur Entscheidung haften.

Zur Exitation wird Jedermann zugelassen, der den 10. Theil der Fiskalpreise als Vadium erlegt, und vermöge der bestehenden Vorschriften, von Ararial-Exitationen nicht ausgeschlossen ist.

Es können auch schriftliche versiegelte Anbothe (Offerten) überreicht werden, welche jedoch mit dem oben bemerkten Vadium im Baaren oder in öffentlichen Creditspapieren, deren Werth nach den letzten bekannnten börsemäßigen Kurse zu berechnen ist, belegt sein müssen.

Diese Offerten sind vor der Exitations-Verhandlung der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Sambor oder auch während derselben bis zum Abschluß der mündlichen Ausbietung der Exitations-Kommission zu übergeben, und müssen von Außen mit der Aufschrift bezeichnet sein, Anbothe zur Salinen-Eisenlieferung vom 1. November 1848 zc.

b) Dieselben müssen einen Preisangebot auf jede bestimmte Eisengattung mit der ausdrücklichen Erklärung, ob der Anbothe für die Partienweisen, oder für die Concretallieferung, dann, ob für Ein Jahr oder für drei Jahre gemacht werde, in Zahlen und Buchstaben ausgedrückt und mit dem Namen, Charakter und Wohnort des Ausstellers unterzeichnet enthalten.

e) Dürfen diese Anbothe durch keine den Exitations-Bedingnissen widersprechende Klausel beschränkt sein, vielmehr müssen solche die Erklärung enthalten daß sich Offerent allen Exitations-Bedingnissen genau füge.

d) Die schriftlichen Offerten sind von dem Zeitpunkt der Einreichung für den Offerenten für das hohe Verar aber erst vom Tage der Genehmigung verbindlich.

e) Die überreichten Offerten werden nach beendigter mündlicher Versteigerung wenn von den sämtlich anwesenden Exitanten erklärt worden, weiter keinen mündlichen Anbothe machen zu wollen, von der Exitations-Commission eröffnet und kund gemacht.

f) Als Ersteher der Lieferung wird dann ohne weitem Anbothe zuzulassen, derjenige erklärt und anerkannt, welcher bei der mündlichen Verhandlung oder nach dem ordnungsmäßig schriftlichen Anbothe als mindest fordernder erscheint, sofern dieser Anbothe an und für sich zur Annahme und zum Abschluß des Exitations-Vertrages geeignet befunden wird.

Wobei bemerkt wird, daß wenn ein mündlich und schriftlicher Anbothe vollkommen gleich sein sollte, dem ersten der Vorzug gegeben werde, bei zweien oder mehreren schriftlichen aber die von der Exitations-Commission sogleich vorzunehmende Verlosung entscheidet wird.

Die übrigen Exitations-Bedingnisse können bis zum Tage der Exitation in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der genannten Bezirks-Verwaltung eingesehen werden.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.  
Sambor am 4. September 1848.

(2212) Exitations-Ankündigung. (2)

Nr. 21101. Zur Verpachtung des Bier-Brandwein-Weiberzeugungs- und Ausschankrechtes, dann des Weinausschankes der Staatsherrschaft Podbusan im Samborer Kreise, mit Ausnahme der die Ortschaften Dolhe mit Rybnik und Maydan ferner die Antheile Zarzyce, Lokiec, Pereprostyn, dann Holołowsko mit Zubrzyca und Kręciot in sich fassenden V. Sekzion, wird auf Ein Jahr oder auf drei nach einander folgende Jahre, vom 1. November 1848 angefangen, die Exitation in der Podbuszer Wirttschaftsamtskanzlei am 27. September 1848 um die 10. Vormittagsstunde abgehalten werden.

Die der Verpachtung ausgesetzten vier Sekzionen umfassen 15 Dörfer mit einer Bevölkerung von 12184 Seelen.

Zum Pachtobjekte gehören:

1. ein gemauertes großes Bierbräuhaus mit den Nebengebäuden und Realitäten;
2. Ein gemauertes Brantweinhaus sammt dem Maßstalle, und ein großes Brantwein-Magazin;



8. zwei landartige Brantweinhäuser mit sonstigen Nutzungsgebäuden;

4. 133 Joch 1256 Q.R. Grundstücke in verschiedenen Parzellen und Ortschaften.

Die Verpachtung wird zuerst nach einzelnen Sektionen, und dann in concreto angenommen werden. Die Wahl der Bestätigung des Resultats einer oder der andern Verpachtungsmodalität bleibt der höheren Kameral-Behörde vorbehalten.

Bei der sektionsweisen Verpachtung der Propination wird der Gesamtpreis per 1821 fl. C. M. im Verhältnisse der Seelenzahl der einzelnen Sektionen angenommen werden, wornach auf die I. Sektion bestehend aus den Ortschaften Podbusz, Stroma und Opaka, 601 fl. 12 kr. C. M. — auf die II. Sektion, bestehend aus den Ortschaften Zakokiec, Smolna, Bysrzyca und Zdzanna 370 fl. 40 kr. C. M., — auf die III. Sektion, bestehend aus den Ortschaften Issay, Wolosianka wielka und mala; 286 fl. 8 kr. C. M. — und auf die IV. Sektion bestehend aus den Ortschaften Swidnik Eastowska, Jasionka masiowa, Jasionka steciowa und Kondralow 363 fl. 52 kr. C. M. entfallen.

Der Erstehet für die dreijährige Pachtdauer hat die Pachtkaution, wenn sie hypothekarisch geleistet wird, in dem Betrage von Drei Vierteln des einjährigen Pachtshillings, falls sie aber im Waren oder in auf den Überbringer oder auf den Pächter lautenden oder an ihn cedirten öffentlichen Obligationen oder in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Kreditanstalt geleistet wird, im Betrage der Hälfte des einjährigen Pachtshillings zu leisten.

Der Erstehet für die Einjährige Pachtdauer hat die bedungene Pachtkaution nur in dem Betrage von einem Drittheil des für die dreijährige Pachtdauer festgesetzten Ausmaßes beizubringen.

Jeder Pachtlustige hat sich mit einem 100,0 Wadium (Angebot) zu versehen.

Außer den mündlichen Anbothen werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen werden; diese letzteren müssen jedoch mit dem Wadium belegt sein, die Pachtbauer, dann den bestimmten, nicht nur in Ziffern, sondern auch mit Buchstaben ausgedrückten, einzigen Betrag in Konventionsmünze enthalten, und es darf darin weder ein Anboth einiger Prozente oder einer bestimmten Summe über den bei der mündlichen Exitation erzielt oder von einem andern Offerenten gemachten Meistbooth, noch sonst eine Klausel vorkommen, die mit den Exitationsbedingungen nicht im Einklange wäre. Es muß vielmehr die ausdrückliche Erklärung darin enthalten sein, daß sich der Offerent allen Exitationsbedingungen unterziehe.

Diese Offerte können vor der Exitation beim Podbuszer Kameral-Wirtschaftsamte und während derselben der Exitationskommission jedoch nur bis zum Abschluße der mündlichen Exitations-Verhandlung überreicht werden.

Wer nicht für sich, sondern für einen andern litiziren will, muß sich mit einer auf dieses Geschäft insbesondere lautenden gerichtlich legalisirten Vollmacht seines Machigebers ausweisen.

Israeliten werden zur Pachtung zugelassen und bloß Aerialschuldnern, Minderjährige, Prozeßflichtige, Zahlungsunfähige, dann jene, die wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Untersuchung standen und nur aus Mangel an Beweisen entlassen wurden, endlich alle jene, die für sich selbst keine gütigen Verträge schließen können, sind von der Pachtung ausgeschlossen, daher jeder Pachtlustig bei vorkommenden Bedenken sich über seine Eignung zur Exitation glaubwürdig auszuweisen hat.

Die näheren Pachtbedingungen können täglich beim Podbuszer Kameral-Wirtschaftsamte eingesehen werden.

Von der k. k. galizischen Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Lemberg am 4. September 1848.

(2231) Concurs-Ausschreibung. (1)

Nro. 7144. Die k. k. oberste Hofpostverwaltung hat laut Dekrets vom 29. August 1848 Z. 14513-3577 die Aufstellung einer selbständigen, sich vorläufig in mit der Briefpost befassenden Briefsammlung in dem Markte Baligród, Sanoker Kreises, bewilligt. Zur Besetzung der dortigen Briefsammlerstelle wird demnach der Konkurs bis 15. October 1848 mit dem Besatze eröffnet, daß die Bezüge des gegen Dienstvertrag und Erlag einer Kaution von 100 fl. C. M. zu ernennenden Briefsammlers in der jährlichen Bestallung von 30 fl. dem Amtspauschale von 20 fl. C. M., dem zehnprozentigen Antheil vom Briefporto über 300 fl. und einem angemessenen Botthengpau-schale zu bestehen haben.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Schulen, der Sprach- und Postmanipulationskenntnisse, der bisherigen Beschäftigung und Moralität im geeigneten Wege hieramts einzubringen und sich zugleich bestimmt zu erklären, welches Jahrespauschale sie für die Unterhaltung der wöchentlich zweimaligen Botthengänge zwischen Baligród und Lisko in Anspruch nehmen wollen.

K. k. galiz. Ober-Post-Verwaltung.

Lemberg am 14. September 1848.



## (2217) Licitations-Ankündigung. (2)

Nr. 8133. Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung im Tarnopoler und Czortkower Kreise, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der k. k. allgemeinen Verzehrungssteuer von allen steuerbaren Viehschlachtungen und vom Fleische Tarifs-Post 10 bis 16 in dem aus dem Umfange des ganzen Czortkower Kreises und aus 3 Bukowinaer Ortshaften gebildeten Verzehrungssteuer-Bezirk, nach dem Kreis Schreiben vom 5. Juli 1829 Z. 5039, und dem demselben beigefügten Anhang und Tarife, dann den Kreis Schreiben vom 7ten September 1830 Zahl 48643, 15ten October 1830 Z. 61292 und 62027, 15ten Hornung 1833 Zahl 9713, 4ten Jänner 1835 Zahl 262 und vom 28ten März 1835 Zahl 15565, auf die Dauer eines Jahres, nämlich vom 1ten November 1848 bis Ende October 1849 mit stillschweigender Erneuerung auf ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Ankündigung im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrem Benehmen vorläufig Folgendes bedeutet:

1) Die Versteigerung wird am 25. und 26. September 1848.

Für die unterzeichneten Pachtbezirke wird beim k. k. Finanzwach-Sektions-Kommando in Czortkóv vorgenommen; für den ganzen Kreis werden nur Offerten angenommen, und wenn die Verhandlung zur Beendigung nicht kommen sollte, in der weiters zu bestimmenden und bei der Versteigerung bekannt zu machenden Zeit fortgesetzt werden. Es wird hier bemerkt, daß nach Umständen vorerst einzelne Steuerobjecte versteigert, sodann aber sämtliche eingangsbenannten Gegenstände vereint zur Verpachtung werden ausgebothen werden.

Die Gefallenbehörde behält sich vor, ob sie mit dem Bestbieter für einzelne Objecte, oder aber mit Jemem, der als Bestbieter für alle Objecte geblieben ist, den Pachtvertrag einzugehen für entsprechend finden wird. Bis zur Bekanntmachung der diesfälligen Entscheidung hatten die Bestbieter für ihre Anbothe.

2) Der Fiskalpreis ist auf den jährlichen Betrag von 14925 fl. d. i. Vierzehn Tausend Neuhundert Zwanzig fünf Gulden in Wäze für den ganzen Kreis für die einzelnen Bezirke im Verzeichnisse besonders bestimmt.

3) Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesezen und der Landesverfassung zu derlei Geschäften geeignet ist. Für jeden Fall sind Jene hievon ausgenommen, welche wegen eines Verbrechens zur Strafe verurtheilt wurden, oder welche in eine strafgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Die Zulassung der Israeliten zu der Licitation wird bloß auf Inländer mit der Erinnerung beschränkt, daß die Licitations-Commission bei jenen Israeliten, die ihr nicht als Inländer bekannt sind, auf die Beibringung des Beweises vor dem Erlage des Wadiums dringen werde.

Minderjährige, dann contractbrüchige Gefällspächter, so wie auch diejenigen, welche zu Folge des neuen Strafgesetzes über Gefälls-Übertretungen wegen Schleichhandel, oder einer schweren Gefälls-Übertretung in Untersuchung gezogen, und entweder gestraft, oder ob Mangel der Beweise vom Strafverfahren losgezählt wurden, letztere durch sechs aus den Zeitpunkt der Übertretung, oder wenn dieser nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre, werden zu der Licitation nicht zugelassen.

4) Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben den dem 10. Theile des Fiskalpreises gleichkommenden Betrag je nach dem Anbothe für den ganzen Kreis oder für einzelne Pachtbezirke im Baren oder in k. k. Staatspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, als Wadium der Licitations-Commission vor dem Beginnen der Feilbietung zu übergeben. Der erlegte Betrag wird ihnen, mit Ausnahme desjenigen, der den höchsten Anbot gemacht, und welcher bis zur erfolgten Erledigung des Versteigerungsactes in Haftung bleibt, nach dem Abschlusse der Versteigerung zurückgestellt.

5) Es werden auch schriftliche Anbothe von den Pachtlustigen angenommen, derlei Anbothe müssen jedoch mit dem Wadium belegt sein, den bestimmten Preisbetrag, und zwar nicht nur in Ziffern, sondern auch in Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Clausel vorkommen, die mit den Bestimmungen dieser Ankündigung und mit den übrigen Pachtbedingungen nicht im Einklange wäre.

Die schriftlichen Offerten müssen zur Vermeidung von willkürlichen Abweichungen von den Pachtbedingungen folgendermaßen verfaßt sein:

»Ich Unterzeichneter biethe für den Betrag der Verzehrungssteuer von (hier ist das Pachtobject sammt dem Pachtbezirke genau nach dieser Licitations-Ankündigung zu bezeichnen) auf die Zeit vom bis

»den Pachtschilling von fl. kr. G. M. »Sage: Gulden kr. G. M.

»mit der Erklärung an, daß mir die Licitations- und Pachtbedingungen genau bekannt sind, welchen ich mich unbedingt unterziehe, und für den obigen Anbot »mit dem beiliegenden 100/10 Wadium von fl. kr. G. M. hafte.«

So geschehen zu am 184

Unterschrift, Charakter und Wohnung des Offerenten.



Diese Offerten müssen vor der Licitation bei dem k. k. Finanzwach = Sektions - Kommando zu Czortków bis 24. September 1848 und für die Bezirke den Tag vor der Licitation und auch während derselben dem Licitations = Commissäre versiegelt überreicht werden, und werden, wenn Niemand mehr mündlich licitiren will, eröffnet und bekannt gemacht, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbiether erfolgt. Sobald die Eröffnung der schriftlichen Offerten, wobei die Offerenten zugegen seyn können, beginnt, werden nachträgliche Offerten nicht mehr berücksichtigt werden. Wenn der mündliche und schriftliche Anboth auf gleichen Betrag lauten, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben, bei gleichen schriftlichen Offerten entscheidet die Losung, die so gleich an Ort und Stelle nach der Wahl der Licitations = Commission vorgenommen werden wird.

6. Wird bei der mündlichen oder schriftlichen Versteigerung nicht wenigstens der Fiskalpreis erreicht, so wird die Versteigerung entweder auf einen andern Tag verschoben, oder es wird den anwesenden Personen angekündigt, daß noch bis zu einer festgesetzten Stunde desselben Tages mündliche oder schriftliche Anbothe gegen Nachweisung des erlegtenadiums angenommen werden.

Der bei dieser abgebrochenen Licitation verbliebene Bestbiether wird jedoch von seinem Anboth nicht entbunden, und seinadium bleibt einstweilen in den Händen der Licitations = Commission. Zur festgesetzten Stunde werden die bis dahin eingelangten Anbothe geprüft, und wenn hierbei ein Bestboth erzielt wird, der den Fiskalpreis erreicht oder übersteigt, so ist die Versteigerung geschlossen.

7. In Ermanglung eines dem Fiskalpreise gleichkommenden Anbothes wird auch ein minderer Anboth zur Versteigerung angenommen.

8) Nach förmlich abgeschlossener Licitation werden nachträgliche Anbothe nicht angenommen.

9) Wer nicht für sich, sondern im Namen eines Andern licitirt, muß sich mit einer gerichtlich legalisirten speciellen Vollmacht bei der Licitations = Commission ausweisen, und ihr dieselbe übergeben.

10) Wenn mehrere in Gesellschaft licitiren, so haften für den Anboth Alle für Einen und Einer für Alle.

11) Der Licitationsact ist für den Bestbiether durch seinen Anboth, für das Aerar aber von der Zustimmung der Ratification verbindlich.

12) Der Ersteher hat vor dem Antritte der Pachtung, und zwar längstens 8 Tage nach der ihm bekannt gemachten Ratification der Pachtversteigerung, den 4ten Theil des für ein Jahr bedungenen Pacht = Schillings an der Verzehrungssteuer, so wie den 4ten Theil des entfallenden jährlichen Gemeinde = Zuschlages als Caution im Baren, oder in öffentlichen Obligationen, oder in einer Pragmatikal = Hypothek zu erlegen, und wird sodann in das Pachtgeschäft eingetührt werden.

Die baar erlegte Caution kann, wenn sie den Betrag von 50 fl. C. M. erreicht oder übersteigt, und wenn deren Rückzahlung nicht binnen einer Jahresfrist zu geschehen hat, mithin bei Pachtungen auf 2 Jahre, auf Verlangen des Pächters, im Staats = Schulden = Tilgungsfonde, gegen Bezug von Interessen, angelegt werden.

13. Was die Pacht = Schillingszahlung anbelangt, so dieselbe in gleichen monatlichen Raten, am letzten Tage eines jeden Monats, und wenn dieser ein Sonntag oder Feiertag ist, am vorausgegangenen Werktag an die bezeichnete Casse zu leisten sein.

14) Die übrigen Pachtbedingungen können überdies bei der k. k. Cameral = Bezirks = Verwaltung in Tarnopol so wie bei dem k. k. Finanzwach = Commissär in Czortkow in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden, und werden auch bei der Licitation den Pachtlustigen vorgelesen werden.

15) Für die Pachtung des ganzen Kreises werden nur schriftliche Offerten angenommen.

Von der k. k. Cameral = Bezirks = Verwaltung.  
Tarnopol am 7. September 1848.

Nro. 8133.

Verzeichniß

der Ortschaften Czortkower Kreises, in welchen die Verpachtung der Verzehrungssteuer von allen steuerbaren Viehschlachtungen und vom Fleische Tariffs = Post 10 = 16 Statt zu finden hat, und zwar für das Verwaltungsjahr 1849.

I. Pachtbezirk Czortkow.

fl. Kr.

Zugetheilte Ortschaften. Czortkow, Czortkow stary, Wagnanka, Sloboda, Kaliczowska, Biala, Bialobożnica, Dzuryń, Slobudka, Kalinowiczyna, Siemakowce, Radoduby, Romaszówka, Kossow, Chomiakowka, Biały potok, Uhryn, Skorodyńce, Byczkowce, Zwiniacz, Skomorozze, Tudorów, Budzanow, Wierzbowce, Laskowce, Kulczyki, Janowka, Maydan, Trybuchowce, Pysznowce, Petlikowce, Bielawince, Kardanówka, Medwedowce, Podlesie, Nowostawce, Pilawa, Osowce, Bobulince, Kujdanow — Fiskalpreis . . . . .

3225 —

Licitations = Tagfahrt am 25ten September 1848.

II. Pachtbezirk Jagielnica.

Zugetheilte Ortschaften: Jagielnica, Jagielnica stara, Czenkaszczynna, Szulhanuwka, Chomiakówka, Salówka, Rosochacz, Sosolówka, Nagorzanka, Dolina, Zabłotowka, Ulaszkowce, Mylowce, Muchawka, Kapuszczyńce — Fiskalpreis . . . . .

972 —



Exitationss - Tagfahrt am 25ten September 1848.

III. Pachtbezirk Jazlowiec.

Zugetheilte Ortschaften: Jazlowiec, Cwitowa, Rzepynce, Pomorze, Polowce, Panczówka, Krzywołuka, Bazar, Zaleszyk mały, Browary, Olchowice, Nowosiołka, Duliby, Przedmieście, Zmybrody, Beremiany, Swirzkowce, Chmielowa Łatacz, Szutromince, Drobyczówka — Fiskalpreis . . . . . 600 —

Exitationss - Tagfahrt am 25ten September 1848.

IV. Pachtbezirk Tluste.

Zugetheilte Ortschaften: Tluste, Rozanówka, Angelówka, Holowczynce, Wornolińce, Hinkowce, Berestek, Patrynowka, Uściczko, Nyrkow, Czerwogrod, Nagorzany, Rule, Slone, Lisowce, Szypowce, Szerszeniowce, Buratówka, Sadki, Slobudka, Popowce, Capowce, Swidowa, Antoniowka — Fiskalpreis . . . . . 850 —

Exitationss - Tagfahrt am 25ten September 1848.

V. Pachtbezirk Zaleszczyki.

Zugetheilte Ortschaften: Zaleszczyk, Dobrowlany, Bedryłowce, Kasparowce, Grodek, Łosieczniki, Manastyrek, Myszkow, Blyszczowka, Dupliska, Chartanowce, Uhrynkowce, Dzwiniacz, Zyrawka, Pieczanna, Zezawa, Iwanie, Torskie, Tekłowka, Filipcze, Széytwce, Duninow, Kulakowce, Kościelniki, Zazulince — in der Bukowina — Dzwiniaczka, Krzyszczatek . . . . . 1800 —  
und Kostryszowka — Fiskalpreis . . . . . 78 —

Zusammen . . . . . 1878 —

Exitationss - Tagfahrt am 25ten September 1848.

VI. Pachtbezirk Krzywce.

Zugetheilte Ortschaften: Krzywce, Sapahow, Babyńce, Chudiejowce, Szupanka, Kolodrobka, Synkow, Wyniatynce, Holyhrady, Nowosiołka, Kostinkowa, Szyszkowa, Wierzbowka, Zaluze, Niwra, Germakowka, Nowosiołka, Zalesie, Mlynowka — Fiskalpreis . . . . . 800 —

Exitationss - Tagfahrt am 26ten September 1848.

VII. Pachtbezirk Mielnica.

Zugetheilten Ortschaften: Mielnica Julianowka, Dzwiniaczka, Chudikowce, Uścibiskupie, Michalkow, Filipkowce, Kaczanowka, Horoszowa, Olchowce, Wolkowce, Dzwiniogrod, Trapeczyn, Lat-

rowce, Babince, Boryszkowce, Paniowce, Wygoda, Okopy, Kozaczówka, Byłowce, Iwanie, Michałowka, Zawale, Rudryńce — Ausrufspries . . . . . 1100 —

Exitationss - Tagfahrt am 26ten September 1848.

VIII. Pacht - Bezirk Borszczow.

Zugetheilten Ortschaften: Borszczow, Kowalówka, Skowiatyn, Juriapol, Byłcze, Muszkanow, Olexińce, Wierznia-kowce, Głęboczek, Wysuczka, Pyszczatynce, Wolkowce, Slobudka, Muszkatowce, Troyca, Slobudka, Puklaki, Podfilpce, Turylcze — der Ausrufspries . . . . . 1000 —

Exitationss - Tagfahrt am 26ten September 1848.

IX. Pachtbezirk Skala.

Zugeth Ortschaften: Skala, Skala stara, Iwankow, Berezanka, Gusztyn, Cygany, Gusztynek, Burdiakowce, Zbrysz, Dębówka, Boszyry, Siekierzynce Kuciubinczyki — Ausrufspries . . . . . 700 |

Exitationss - Tagfahrt am 26ten September 1848.

X. Pachtbezirk Jezierzany.

Zugetheilte Ortschaften: Jezierzany, Jezierzanka, Kozaczyzna, Lanowce, Zelynce, Pilatkowce, Zwiachel, Tarnawka, Losiacz, Dawidkowce, Zalesie, Slobudka, Kołędziany, Smankowczyki, Strozowka, Szmankowce, Czarnokońce wielkie, Czarnokońce małe, Woła czarnokoniecka, Jędrzejówka — Ausrufspries . . . . . 800 —

Exitationss - Tagfahrt am 26ten September 1848.

XI. Pachtbezirk Kopyczyńce.

Zugetheilte Ortschaften: Kopyczyńce, Probuzna, Hrynkowce, Szwaykowce, Tlustenkie, Oparzszczyzna, Wasylkow, Jablonow, Oryszkowce, Hadynkowce, Kujdanka, Rotowka, Kociubince, Zabynczyki, Krogulec, Myszkowce, Celjow, Suchostaw, Nizburg nowy i stary, Kapuszciany, Wasylkowce — Ausrufspries . . . . . 1400 —

Exitationss - Tagfahrt am 26ten September 1848.

XII. Pachtbezirk Husiatyn.

Zugetheilte Ortschaften: Husiatyn, Czabarowka, Bednarowka, Trojanowka, Szydłowce, Sidorow, Krzywenko, Ziolona, Kierniczki, Olchowczyk, Suchodól, Trybuchowce, Lyczkowce, Samolaszkowce, Rakowkat, Postołowka,



Woywodynce, Sionkowce, Horoduica —  
Ausrufspreis 1000 —  
Licitations-Tagfahrt am 26ten Sep-  
tember 1848.

XIII. Pachtbezirk Chorostkow.

Zugetheilte Ortschaften: Chorostkow,  
Chlopowka, Howylow wielki und maly,  
Iwanowka, Kluwince, Wierzbowce, Bere-  
milow, Karaszyuce, Wygoda, Uwysla,  
— Ausrufspreis 600 —  
Licitations-Tagfahrt am 26ten Sep-  
tember 1848.

Anmerkung. Für den ganzen Kreis werden nur  
Schriftliche Anbothe angenommen.

Für Pachtbezirke welche an einem Tage aus-  
geboten werden, können Concretal-Anbothe  
gemacht werden.

Die Offerten für den ganzen Kreis werden  
erst vom 26ten September 1848 eröffnet  
werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.  
Tarnopol am 7ten September 1848.

(2216) Licitations Ankündigung. (2)

Nro. 8132. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Ver-  
waltung im Tarnopoler und Czortkowor Kreise, wird  
hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die  
Erhebung der k. k. allgemeinen Verzehrungssteuer  
von allen steuerbaren Viehschlachtungen und dem  
Fleische-Tariffs Post 10 bis 16 in dem aus dem  
Umsatze des ganzen Tarnopoler Kreises gebildeten  
Verzehrungssteuer-Bezirk, so wie des der Gemeinde  
zu Zbaraz bewilligten Zuschlages, nach dem Kreis-  
Schreiben vom 5. Juli 1829 B 5039, und dem dem-  
selben beigefügten Antrage und Tarife, dann den  
Kreis-Schreiben vom 7. September 1830 Zahl 48643,  
15. Oktober 1830 Zahl 61292 und 62027, 15.  
Jänner 1833 Zahl 9713, 4. Jänner 1835 Zahl  
262 und vom 28. März 1835 Zahl 15565, auf die  
Dauer eines Jahres, nämlich vom 1. November 1848  
bis Ende Oktober 1849 mit stillschweigender Erneue-  
rung auf ein weiteres Jahr im Falle der unterblie-  
benen Aufkündigung, im Wege der öffentlichen Ver-  
steigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrem Beneh-  
men vorläufig Folgendes bedeutet:

1) Die Versteigerung wird am 25. und 26. Sep-  
tember 1848 für die im verzeichneten Pachtbezirke  
für der gefertigten Bezirks-Verwaltung vorgenommen.  
Für den ganzen Kreis werden nur schriftliche Offerten  
angenommen, und wenn die Verhandlung zur Be-  
endigung nicht kommen sollte, in der weiters zu be-  
stimmenden und bin der Versteigerung bekannt zu  
machenden Zeit fortgesetzt werden. Es wird hier be-  
merkt, daß nach Umständen vorerst einzelne Steuer-  
objekte versteigert, sedann aber sämmtliche eingangs-

benannte Gegenstände vereint zur Verpachtung wer-  
den ausgetrieben werden.

Die Befallenbehörde behält sich vor, ob sie mit  
dem Bestbieter für einzelne Objekte, oder aber mit  
Jenem, der als Bestbieter für alle Objekte geblie-  
ben ist, den Pachtvertrag einzugehen für entsprechend  
finden wird. Bis zur Bekanntmachung der dießfälli-  
gen Entscheidung haften die Bestbieter für ihre An-  
bothe.

2) Der Fiscalpreis ist auf den jährlichen Betrag  
von 16,710 fl. d. i. Sechzehn Tausend Sieben Hun-  
dert und Zehn Gulden für den ganzen Kreis — für  
die einzelnen Pachtbezirke im Verzeichnisse besonders  
bestimmt.

3) Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der  
nach den Gesezten und der Landesverfassung zu der-  
lei Geschäften gerichtet ist. Für jeden Fall sind Jene  
hievon ausgenommen, welche wegen eines Verbrechens  
zur Strafe verurtheilt wurden, oder welche in eine  
strafgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß  
aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Die Zulassung der Israeliten zu der Licitation  
wird bloß auf Inländer mit der Erinnerung be-  
schränkt, daß die Licitations-Commission bei jenen  
Israeliten, die ihr nicht als Inländer bekannt sind,  
auf die Beibringung des Beweises vor dem Erlage  
des Wadiums dringen werde.

Minderjährige, dann contractsbrüchige Gefällspäch-  
ter, so wie auch diejenigen, welche zu Folge des neuen  
Strafgesetzes über Gefälls-Übertretungen wegen  
Schleichhandel, oder einer schweren Gefälls-Über-  
tretung in Untersuchung gezogen, und entweder ge-  
strast, oder ob Wangel der Beweise vom Strafver-  
fahren losgezählt wurden, letztere durch sechs auf den  
Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn dieser nicht  
bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre,  
werden zu der Licitation nicht zugelassen.

4) Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil  
nehmen wollen, haben den dem 10. Theile des Fis-  
calpreises gleichkommenden Betrag je nach dem An-  
bothe für den ganzen Kreis oder für einzelne Pacht-  
bezirke im Baren oder in k. k. Staatspapieren, wel-  
che nach den bestehenden Vorschriften berechnet und  
angenommen werden, als Wadium der Licitations-  
Commission vor dem Beginne der Feilbietung zu  
übergeben. Der erlegte Betrag wird ihnen, mit Aus-  
nahme desjenigen, der den höchsten Anbothe gemacht,  
und welcher bis zur erfolgten Erledigung des Ver-  
steigerungsaktes in Haftung bleibt, nach dem Abschlusse  
der Versteigerung zurückgestellt.

5) Es werden auch schriftliche Anbothe von den  
Pachtlustigen angenommen; derlei Anbothe müssen  
jedoch mit dem Wadium besetzt seyn, den bestimmten  
Preisbetrag, und zwar nicht nur in Ziffern, sondern  
auch in Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es  
darf darin keine Clausel vorkommen, die mit den



Bestimmungen dieser Ankündigung und mit den übrigen Pachtbedingnissen nicht im Einklange wäre.

Diese schriftlichen Offerten müssen zur Vermeidung von willkürlichen Abweichungen von den Pachtbedingungen folgendermaßen verfaßt sein:

„Ich Unterzeichner biete für den Bezug der Verzehrungssteuer von (hier ist das Pachtobject sammt dem Pachtbezirke genau nach dieser Licitation's-Ankündigung zu bezeichnen) auf die Zeit von

den Pachtshilling von fl. kr. C. M.

Sage: Gulden kr. C. M. mit der

Erklärung an, daß mir die Licitation's- und Pachtbedingungen genau bekannt sind, welchen ich mich unbedingt unterziehe, und für den obigen Anboth mit dem beiliegenden 10prozentigen Vadium von fl. kr. C. M. hafte.

So geschehen zu am 1848.

Unterschrift, Charakter  
und Wohnung des Offerenten.

Diese Offerten sind vor der Licitation bei dem k. k. Cameral-Bezirks-Vorsteher zu Tarnopol bis 24. September 1848 und für die Bezirke den Tag vor der Licitation versiegelt zu überreichen, und werden, wenn Niemand mehr mündlich licitiren will, eröffnet und bekannt gemacht, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbieter erfolgt. Sobald die Eröffnung der schriftlichen Offerten, wobei die Offerenten zugegen sein können, beginnt, werden nachträgliche Offerten nicht mehr berücksichtigt werden. Wenn der mündliche und schriftliche Anboth auf gleichen Betrag lauten, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben; bei gleichen schriftlichen Offerten entscheidet die Losung, die sogleich an Ort und Stelle nach der Wahl der Licitations-Commission vorgenommen werden wird.

6) Wird bei der mündlichen oder schriftlichen Versteigerung nicht wenigstens der Fiskalpreis erreicht, so wird die Versteigerung entweder auf einen andern Tag verschoben, oder es wird den anwesenden Personen angekündigt, daß noch bis zu einer festgesetzten Stunde desselben Tages mündliche oder schriftliche Anbothe gegen Nachweisung des erlegten Vadiums angenommen werden.

Der bei dieser abgebrochenen Licitation verbliebene Bestbieter wird jedoch von seinem Anboth nicht entbunden, und sein Vadium bleibt einstweilen in den Händen der Licitations-Commission. Zur festgesetzten Stunde werden die bis dahin eingelangten Anbothe geprüft, und wenn hiebei ein Bestbieter erzielt wird, der den Fiskalpreis erreicht oder übersteigt, so ist die Versteigerung geschlossen.

7) In Ermanglung eines dem Fiskalpreise gleichkommenden Anbothes wird auch ein minderere Anboth zur Versteigerung angenommen.

8) Nach förmlich abgeschlossener Licitation werden nachträgliche Anbothe nicht angenommen.

9) Wer nicht für sich, sondern im Namen eines Andern licitirt, muß sich mit einer gerichtlich legalisirten speciellen Vollmacht bei der Licitations-Commission ausweisen, und ihr dieselbe übergeben.

10) Wenn Mehrere in Gesellschaft licitiren, so haften für den Anboth Alle für Einen und Einer für Alle.

11) Der Licitationsact ist für den Bestbieter durch seinen Anboth, für das Aerar aber von der Zustellung der Ratification verbindlich.

12) Der Ersteher hat vor dem Antritte der Pachtung, und zwar längstens 8 Tage nach der ihm bekannt gemachten Ratification der Pachtversteigerung, den 4. Theil des für ein Jahr bedungenen Pachtshillings an der Verzehrungssteuer, so wie den vierten Theil des entfallenden jährlichen Gemeinde-Zuschlages als Caution im Baren, oder in öffentlichen Obligationen, oder in einer Pragmatikal-Hypothek zu erlegen, und wird sodann in das Pachtgeschäft eingeführt werden.

Die bar erlegte Caution kann, wenn sie den Betrag von 50 fl. C. M. erreicht oder übersteigt, und wenn deren Rückzahlung nicht binnen einer Jahresfrist zu geschehen hat, mithin bei Pachtungen auf 2 Jahre, auf Verlangen des Pächters, im Staatsschulden-Zilgungsfonde, gegen Bezug von Interessen, angelegt werden.

13) Was die Pachtshillings-Zahlung anbelangt, so wird dieselbe in gleichen monatlichen Raten, am letzten Tage eines jeden Monats, und wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, am vorausgegangenen Werktag an die bezeichnete Cassa zu leisten seyn.

14) Die übrigen Pachtbedingungen können überdies bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Tarnopol in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden, und werden auch bei der Licitation den Pachtlustigen vorgelesen werden.

15) Für die Pachtung des ganzen Kreises werden nur schriftliche Offerten angenommen werden.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.  
Tarnopol am 7. September 1848.

Verzeichniß.

Derjenigen Ortschaften des Tarnopoler Kreises, in welcher die Verpachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer von allen steuerbaren Viehschlachtungen vom Fleische Tariffs-Post 10 bis 16 auf das Jahr 1840 Statt zu finden hat.

I. Pachtbezirk Tarnopol.

Zugetheilte Ortschaften: Tarnopol, Zarudzie, am Sere, Jankowce, Grobla, Czernichow, Malaszowce, Jwaczów Górny, Jwaczów dolny, Choiny, Płotycz, Hluboczek wielki, Anastasówka, Cebrow, Kurowce, Woroblówka, Seredynie, Isypowce, Kokutkowce, Hladki, Jhrowi-

fl. kr.



ca, Mzaniec, Ditkowiec, Horodyszczce, Pleszkowce, Nossowce, Obarzańce.

Biała, Czystylow, Proniatyn, Rutkowce, Zagrobella, Petrykow, Janówka, Szlachcince. Łozowa, Kurniki, Bayhowce, Podsmikowce, Russianówka, Smikowce, Borki i Chodaczkow mały, Dyckow, Krassowka, Czerniłow ruski, Zamarówka, Czolhańszczyzna, Czerniłow, mazowiecki, Słupki, Polczok, Kypiaczka, Toustolug, Kisielowka, Berezowica wielka, Ostrow.

Chodaczkow wielki, Zaboyki, Draganówka, Podczapince, Dolzanka, Domamorycz, Baczniov, Kalazantowka, Denysow, Kapczyńce — Fiskalpreis für die Stadt Tarnopol . . . 7353 —  
Und für die übrigen Ortschaften . . . 600 —

Zusammen . . . 7953 —

Exitationen - Tagfahrt am 25ten September 1848.

II. Pachtbezirk Zbaraż.

Zbaraż, Nowiki, Netroba, Dobrowody, Czumale, Oprylowce, Kobyla, Iwaneczany, Kurniki, Berezowica mała, Buda, Kapaszczyńce, Zarudeczko, Krasnosielce, Roznoszynie, Holodowka, Zbarasz stary, Bazarzyńce, Zaluże, Tarasowka, Czernichowce, Wierniaki, Dubowce, Hluboczek mały, Lubianki nysze, Lubianki wysze, Ochrymowce, Stryjówka, Hrycowce, Kretowce, Kuydańce, Stechnikowce, Iwaszkowce, Zarudzie, Walaehówka, Maxymówka, Zarubince, Siemiawa, Siemaikówka, Szyły, Lesiecyńce

— Für die Stadt Zbarasz.  
a) Verzehrungs-Steuer . . . 2203 —  
b) Gemeinde-Zuschlag . . . 550 —  
und für die übrigen Ortschaften . . . 300 —

Zusammen . . . 3053 —

Exitationen - Tagfahrt am 25ten September 1848.

III. Pachtbezirk Podwoleczyska.

Zugeheilte Ortschaften: Podwoleczyska, Hnilice wielkie, Hnilice małe, Rozłaki, Palczyńce, Szczanówka, Nowosiolo, Dobromirka, Huszczańka, Obodówka Łozówka, Suchowce, Roziary, Szyłpaki, Terpelówka, Holotki, Haluszczyńce, Toki, Worbyówka, Medyn, Poczapińce, Frosowce, Skoryki, Rlimkowce, Piękowce, Dorosiówka, Mieczyzna stara, Zadziszówka, Mysłowa, Bogdanówka, Klebnówka, Jacowce, Mytnica, Korzylówka, Supranówka, Rosochowaniec, Ramionki,

Moleczanówka, Romanowe siolo, Romanówka, Chmieliska, Haluszczyńce, Zerebki królewski, Zerebki szlachecki.

Fiskalpreis . . . . . 600 —  
Exitationen - Tagfahrt am 25. September 1848

IV. Pacht-Bezirk Skalat.

Skalat, Skalat stary, Orzechowce, Czerniłówka, Kaczanówka, Iwanówka, Polupanówka, Nowosiółka, Kołodziejówka, Panaszówka, Magdalówka, Krzywe, Horodnica, Roziska, Torówka, Tarnoruda, Faszczówka, Łuka, Ostapie, Zarubinie, Poznanka, Poznanka gnila, Sorocko, Rozówka, Smydoica.

Fiskalpreis . . . . . 1200 —  
Exitationen - Tagfahrt am 25. September 1848.

V. Pacht-Bezirk Grzymalów.

Zugeheilte Ortschaften: Grzymalów, Zamorze, Mazarówka, Podlesie, Buczyki, Hlybów, Bajówka, Tarasówka, Illawce, Okno, Lezanówka, Hleszczawa, Rokoszyńce, Podkorówka, Stawki, Touste, Przekalce, Kat, Bielówka, Borki, Dubkowce, Krasne, Kozyna, Bylka, Sądawki, Wolica, Kalaharówka, Wychwatyńce, Nowosiółka, Kręciłów, Scianka, Rastowce, Soroka, Zielona.

Fiskalpreis . . . . . 1500 —  
Exitationen - Tagfahrt am 28. September 1848.

VI. Pachtbezirk Trembowla.

Zugeheilte Ortschaften: Trembowla, Boryczówka, Wolica trembowelska, Plebanówka, Podgorzany, Zielińce, Semenow, Małow, Homniska, Zaninowce, Kaptury, Podhajczyki, Wybranówka, Dolhe, Hrycówka, Deraniówka, Zalawiec, Janów, Mlynisko, Robylowlaki, Słobudka, Zniesienie, Mogielnica, Romanówka, Oledry, Ostrowczyk, Krowińska, Zubów, Mzaniec, Janower Feldwirthshaus, Złotniki, Sokolów, Sokolniki Chatki, Kont, Burkanow, Laszkówka, Podbrykula, Wyszniowczyk, Hayworonka, Brykula, Zarwanica, Zabawa, Dobropole, Chmielówka, Derechów, Fiuthów.

Fiskalpreis: 1) für die Stadt Trembowla 854 —  
2) für die übrigen Ortschaften 600 —  
Exitationen - Tagfahrt am 26. September 1848.

VII. Pachtbezirk Mikulińce.

Zugeheilte Ortschaften: Mikulińce, Wola mozowiecka, Ostalce, Suszczyn,



Łoszniów, Zogórze, Łuczka, Krzywki, Konopkówka, Ładyczyn, Wolica, Ludwikówka, Myszkowice, Łuka wielka, Czartorya, Nastassów, Strussów, Rozdwiany, Warwaryńce, Zazdroś, Bernadówka, Nałuzo, Skomorochy, Smolanka, Proszowa, Iwanówka, Baworow, Zastawie, Zaścianka, Białoskórka, Hrabowiec, Sosnow, Rakowiec, Biauiawa, Siemikowce, Bohatkowce, Rosochowaniec, Iczków, Słobudka.

Fiskalpreis . . . . . 950 —  
 Exitationens-Tagfahrt am 26. September 1848.

Anmerkung: Für den ganzen Kreis werden nur schriftliche Anbothe angenommen.

Für Pachtbezirke, welche an Einem Tage ausgetothen werden, können Concretal-Anbothe gemacht werden.

Die Offerten für den ganzen Kreis werden am 26. September 1848 eröffnet werden.

R. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Taruopol am 7. September 1848.

(2105) Obwieszczenie. (3)

Nro. 16184-1848. Magistrat królewa, głównego miasta Lwowa wydziału sądowego wiadomo czyni iż przeciw Krzysztofowi Brodowskiemu i Agnieszce Buczkowskiej z pobytu niewiadomym lub ich spadkobiercom także z pobytu nieznanym pan Stanisław hrabia Skarbek imieniem własnym i Instytutu ubogich i sierot dnia 19. Lipca 1848 do L. 16184 pozew o własność realności we Lwowie pod Nrem 484 2/4 położonej do sądu wydał i pomocy rządowej zarządał. A że ich pobyt temu sądowi wiadomym nie jest, więc dla obrony ich praw z urzędu pan adwokat krajowy Sękowski z zastępstwem pana adwokata krajowego Onyszkiewicza ustanawia się, z którym ta sprawa podług przepisów ustawy sądowniczej toczyć się będzie. Dla tego napomina się tychże, ażeby w czasie przyzwoitym to jest: dnia 28. Października 1848 o godzinie 9. zrana w tutejszym sądzie z swoimi dowodami się stawali i ustanowionemu zastępcy doręczyli, lub sobie innego obrońcy ustanowili, i sądowi oznajmili; wszystko zaś przedsięwzięli co do ich obrony służy; w razie przeciwnym wynikające z zaniedbania szkody sami sobie przypisać będą musieli. Lwów dnia 3. Sierpnia 1848.

(2198) Exitationens-Ankündigung. (3)

Nro. 13853. Von Seite des Sandecer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung 2 Piwniczner städtischen Brettsägemühlen auf drei nach einander folgenden Jahre, das ist: auf die Zeitperiode vom 1ten November 1848 bis dahin

1851, wobei auch Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden, wozu eine neuerliche Exitation am 22ten September 1848 in der Piwniczner Magistratskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 600 fl. C. M. — Das Vadium 10 o/10 60 fl.

Die weiteren Exitationens-Bedingnisse werden am gedachten Exitationens-Tage hierorts bekannt gegeben werden.

Sandec den 2. September 1848.

(2121) E d y k t. (3)

Nro. 19549. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Franciszkę Jackowską niniejszemu uwiadamia, że P. August Wysocki pod 25. lipcem 1848 L. 19549 w przedmiocie wykreślenia prawa zastawu rocznej płacy 400 zr. w. w. z majątności Olszanka pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustogo postępowania dzień 11. Października 1848 o godzinie 10tej zrana stanowią się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej P. Franciszki Jackowskiej niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy, P. Adwokata krajowego P. Fangora, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Onyszkiewicza z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwana niniejszemu obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sama stągnęła, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła lub też innego obrońcę sobie wybrała i Sądowi oznajmiła, w ogólnosci zaś służących do obrony prawnych środków użył w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady o. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 2. Sierpnia 1848.

(2197) Kundmachung. (3)

Nro. 12532. Von Seite des Sandecer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Piwniczner städtischen Bier- und Weinpropinaxion auf die Periode vom 1ten November 1848 bis dahin 1851, wobei auch Anbothe unter dem Fiskalpreise werden angenommen werden, eine Exitation am 21ten September 1848 in der Piwniczner Magistrats-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 617 fl. und Vadium 10 pCt. 67 fl.

Die weiteren Exitationens-Bedingnisse werden am gedachten Exitationens-Tage hierorts bekannt gegeben werden. Sandec den 1. September 1848.



(2179)

**Vicitations - Ankündigung.**

(2)

Bohl 7337. Von der k. k. Cam. Bezi. Verwaltung Zolkiew wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht daß das Recht zur Einhebung der Verzehrungssteuer von der Viehschlachtung und der Fleischausschlottung Tarif-Post 10-16 in nachbenannten Pachtbezirken im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden wird, als:

Post-Nr.	Benennung des Pachtbezirkes sammt den Einverleibten Ortschaften	Fiskalpreis für ein Jahr in Conv. Münze								Die Ejtization wird abgehalten			
		An der Verzehrungssteuer				An Gemeinde Zuschlag		Zusammen		Das Dadium beträgt			
		für die Stadt		für die Ortschaften		fl.   fr.		fl.   fr.		fl.   fr.			
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
1	Zolkiew . . .	2598	56	706	18	519	46	3825	—	382	30	26ten Septemb. 1848	der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Zolkiew
2	Niemierow . .	—	—	594	8	—	—	594	8	59	24 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	27ten Septemb. 1848	dem Dominium in Niemierow
3	Rawa . . . . .	—	—	2639	—	—	—	2639	—	263	54	19ten Septemb. 1848	dem Dominium in Rawa
4	Gross - Mosty mit Kristianpol	—	—	1525	—	—	—	1525	—	152	30	26ten Septemb. 1848	dem Dominium in Gross Mosty
5	Sokal mit Tartakow	—	—	1970	55	—	—	1970	55	197	5 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	18ten Septemb. 1848	dem Magistrat in Sokal
6	Kulikow mit Rakizow	—	—	1116	52	—	—	1116	52	111	35 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	26ten Septemb. 1848	dem Dominium in Kulikow
7	Narol mit Lipsko	—	—	693	31	—	—	693	31	69	21	18ten Septemb. 1848	dem Dominium in Narol
8	Uhnów . . . . .	—	—	984	20	—	—	984	20	98	26	26ten Septemb. 1848	dem Dominium in Uhnów
9	Batyatycze . .	—	—	111	35	—	—	111	35	11	9 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	22ten Septemb. 1848	dem Dominium in Batyatycze
10	Lubaczow . . .	436	59	304	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	87	23 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	828	24 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	82	5 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	21ten Septemb. 1848	dem Magistrate in Lubaczow



Den Pachtunternehmern wird noch Nachstehendes zu ihrer Richtschnur zur Kenntniß gebracht.

1ten. Die Verpachtung des Rechtes zur Einhebung der Verzehrungs-Steuer von der Viehschlachtung und der Fleischausschrottung Tariff-Post 10-16. in den ausgewiesenen Pachtbezirken findet nur auf Ein Jahr (das ist) vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1849 statt.

2ten. Der Fiskalpreis des Gemeindeguschlages für die Städte: Zolkiew und Lubaczow wurde nach den für das Verwaltungsjahr 1848 für diese Städte bewilligten Gemeindeguschlagsprozenten ermittelt.

Sollten die für das Verwaltungsjahr 1849 zu bewilligenden Gemeindeguschlagsprozenten bis zur Abhaltung der Versteigerung des in der Rede stehenden Steuer-Objectes bekannt werden, und selbe größer oder geringer als die veranschlagten ausfallen, so wird sich hiernach der Fiskalpreis ändern.

3ten. Bei den Pachtbezirken: Zolkiew und Lubaczow wird, wegen der Rechnungspflichtigkeit der Städte: Zolkiew und Lubaczow zuvörderst der Bezug der Verzehrungssteuer mit veranschlagtem Gemeindeguschlage für die betreffende Stadt, dann der für die übrigen Ortschaften des betreffenden Pachtbezirktes gesondert und auf Grund der dabei erzielten Bestothe endlich für den ganzen Pachtbezirk vereint ausgetothen werden.

4ten. Das Verzeichniß der jedem einzelnen der oben ausgewiesenen Pachtbezirke einverleibten Ortschaften, so wie die Pachtbedingungen können vor der Licitation bei den k. k. Kreisämtern zu Lemberg, Zloczow und Przemysl, dann bei den k. k. Kam. Bezirks-Verwaltungen zu Zolkiew, Lemberg, Przemysl und Brody, und am Licitationstage bei der Licitations-Kommission eingesehen werden.

5ten. Es werden auch schriftliche mit dem Wadium belegte Anbothe angenommen werden.

Diese Anbothe müssen jedoch zwei Tage früher vor dem Licitations-Tage und zwar längstens bis sechs Uhr Abends bei dem Vorstande der k. k. Kam. Bezirks-Verwaltung zu Zolkiew überreicht werden.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.  
Zolkiew am 29. August 1848.

(2228) **K u n d m a c h u n g.** (1)

Nro. 88903. Zur Besetzung einer hiesigen erledigten mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. C. M. verbundenen Kreisarztstelle wird hiemit der Konkurs bis 20. Oktober l. J. mit dem Besatze eröffnet, daß die Bewerber um diesen Dienstposten ihre Gesuche mit der Urkunde über die an einer inländischen Universität erlangten Doktorswürde der Medizin, dann mit der Nachweisung ihres Alters, ihrer Moralität, der bisherigen Dienste und erworbenen Verdienste, und der Kenntniß der polnischen Sprache, mittelst der betreffenden Kreisämter, oder der ihnen unmittel-

bar vorgesetzten Behörde, binnen der angedeuteten Konkursfrist bei diesem k. k. Landes-Gubernium einzubringen haben.

Vom k. k. gal. Landes-Gubernium.  
Lemberg am 11. September 1848.

(2235) **Licitations-Aukundigung.** (1)

Nro. 13244. Am 26 September 1848 wird in der Sanoker k. k. Kreisamtskanzlei um die 10. Vormittagsstunde eine Licitation zur Hintangebung einer landartig zu erbauenden hölzernen Scheuer und Stallung unter Strohdach, auf dem zur Sanoker gr. k. Pfarre gehörigen Mayerhofe Dąbrówka ruska abgehalten, und solche wenn kein günstiges Resultat erzielt werden sollte, den 3. und 10. Oktober l. J. erneuert werden.

Die Vergütungssumme beträgt 648 fl. 4 1/2 fr. C. M. hievon entfallen auf bare Auslagen 201 fl. 58 fr. Auf Material, welches in Natura beigegeben werden wird 296 fl. 39 1/4 fr. Auf Hand- und Zugrohn die in Natura werden geleistet werden . . . . . 149 fl. 27 fr.

Das 10prozentige Reugeld pr. 20 fl. 12 fr. C. M. muß vor der Licitations-Verhandlung erlegt werden.

Sanok am 2. September 1848.

(2104) **E d i k t.** (3)

Nro. 1349. Vom gefertigten Oberamte der Herrschaft Bestwin, Wadowicer Kreises, werden nachstehenden jüdischen Rekruten, als:

aus der Gemeinde Komorowics:

- H. N. 13. Samson Hain
- 34. Löbl Silberstein.
- 34. Salomon Siebner.
- 34. Aron Silberstein.
- 36. Thobias Thobias.
- 36. Moritz Seifert.
- 41. Baruch Joseph Fechner.
- 42. Joachim Kohn.
- 41. Philipp Fechner.
- 62. Moritz Schanzer.
- 87. Hein Kranz.
- 108. Isaias Bellak.
- 108. Jonas Bellak.
- 115. Simon Fischer.
- 115. Abraham Biheller.
- 115. Moritz Biheller.
- 62. Ignatz Patins.

aus der Gemeinde Czaniec:

H. N. 104. Laibl Lärmer, welche sich theils auf legalem, theils auf illegalem Wege vom Hause entfernt hatten, hiemit aufgefördert, binnen 6 Wochen



vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes, in der Lemberger Zeitung an gerechnet, in ihre Heimath zurückzuführen, und der heurigen Militärpflicht um so mehr Genüge zu leisten, als dieselben im widrigen Falle, als Rekrutirungsflüchtlinge werden behandelt werden.

Eryh. Oberamt Bestwin am 7. September 1848.

(2205) **Lizitations-Ankündigung.** (2)

Nro. 14214. Nachstehende städtischen Gefälle deren Pachtdauer mit dem 31. Oktober 1848 zu Ende geht, werden wegen Erfolglosigkeit des ersten Lizitationsversuches einer neuerlichen Versteigerung ausgesetzt werden, und zwar:

I. In der Przeworsker Magistratskanzlei.  
 a) Der Gemeindefußschlag von gebrannten geistigen Getränken auf ein Jahr mit dem jährlichen Pachtshillinge von 550 fl. C. M. am 22. September 1848.

b) Die Markt- und Stadtgelder auf drei Jahre mit dem jährlichen Pachtshillinge von 210 fl. 25 fr. C. M. am 23. September 1848.

II. In der Lencuter Magistratskanzlei.  
 a) Die Markt und Stadtgelder auf drei Jahre mit dem jährlichen Pachtshillinge von 413 fl. 46 fr. C. M. am 25. September 1848.

b) Die städtischen Ziegelscheuer auf drei Jahre mit dem jährlichen Pachtshillinge von 100 fl. C. M. am 25. September 1848.

Pachtlustige werden aufgefordert an den bestimmten Tagen in den genannten Magistratskanzleien zu erscheinen, und sich mit dem 10 o/o Wadium zu versehen, wobei bemerkt wird, daß bei diesen Lizitationsverhandlungen auch schriftliche Offerten werden angenommen werden.

Rzeszów den 1. September 1848.

(2206) **Kundmachung.** (3)

R. 9697. Das hohe Kriegsministerium hat die Sicherstellung des im Jahre 1849 bei dem Fuhrwesen über die bereits gedeckten gewöhnlichen Erfordernisse sich ergebenden Bedarfs an geschorenen Alaun- an Lohgar braunen ungeschmierten und an Lohgar braunen in Fischthran gebrängten Kuh- und endlich an Lohgar braunen Pferde-Häuten mittelst einer Offerten Verhandlung anbefohlen.

Die Bedingungen zur Lieferung sind folgende:  
 1. Im allgemeinen müssen sämtliche Gegenstände nach den vom hohen Kriegsministerium genehmigten Mustern geliefert werden, insbesondere aber haben dafür nachstehende Bestimmungen zu gelten.

Die geschorenen Alaunhäute mit der Widmung zu Suggeschirren für das Fuhrwesen werden in 3 Gattungen angenommen, von welchen die erste Gat-

tung 7 Schuh 8 Zoll sammt Kopf lang, 6 Schuh breit und 24 bis 25 Pf. schwer, die 2te Gattung 8 Schuh sammt Kopf lang, 6 Schuh breit jedoch nur 22 bis 23 Pf. schwer; endlich die 3te Gattung 7 Schuh 6 Zoll sammt Kopf lang, 5 Schuh 4 Zoll breit und 18 bis 20 Pf. schwer; zu fein hat. —

Von Lohgaren ungeschmierten Kuhhäuten zu Sätteln, wovon 2 Gattungen eingeführt sind, hat die 1. Gattung in der Länge sammt Kopf 6 Schuh und in der Breite 5 Schuh 6 Zoll zu messen, dann 11 bis 12 1/2 Pf. zu wiegen, die zweite Gattung aber sammt Kopf 5 Schuh lang und 5 Schuh breit zu sein, dann 10 bis 11 Pf. zu wiegen.

Die in Fischthran gebrängten braunen Kuhhäute zu Blasbälgen haben die nämliche Größe wie die Lohgarnen ungeschmierten Kuhhäute zweiter Gattung und werden auch im allgemeinen nach den für diese letztere Gattung sanktionirten Muster beurtheilt.

Sie müssen ohne alle Löcher, Fehlschnitte und Engeringe in Fischthran ausgearbeitet auf gleiche dünne ausgefalzt und ausgekreispelt sein.

Das Gewicht einer solchen Haut ist wegen ihrer größeren Reinheit auf der Fleischseite um Ein Pfund geringer als jenes der Kuhhäute zweiter Gattung mithin pr. Haut 9 bis 10 Pf.

Die Pferdehäute zu Kumeten und Deckeln müssen durchaus sammt Kopf 6 Schuh 6 Zoll lang 5 Schuh breit sein und das Gewicht von 7 bis 8 Pfund haben.

Die Alaunhäute müssen rein geschoren in Alaun und Salz gut gearbeitet, nicht narbenbrüchig und nicht haarlos wie auch nicht spießig sein und daher in letzterer Beziehung gegen das Licht gehalten, keinen Schein werfen, sondern un durchsichtig, und im Anschnitte ganz weiß dann ungeachtet ihrer Dicke und Festigkeit dennoch biegsam sein. Die Kuh- und Pferdehäute müssen im Leder gleich und rein im Lohge gut gegärbt und im Angriffe gelind sein, eine schöne gleiche braune Farbe haben, und dürfen im Schilde durchgeschnitten keinen dunkelbraunen oder hornartigen Streif zeigen.

Sämmtliche Häute dürfen auf der Fleischseite nicht zu viel Las haben, und müssen ohne Schnitte Löcher und Engeringe, dann gegen den After nicht zu abschließig und überhaupt so beschaffen sein, daß sie nebst der gehörigen Qualität auch die vorgeschriebene Ergiebigkeit besitzen.

2. Die Lieferung dieser Ledergattungen hat im Dezember 1848 zu beginnen, und muß zur einen Hälfte bis Ende Jänner 1849 und zur andern Hälfte bis Ende April 1849 beendigt sein.

3. Wer eine Lieferung zu erhalten wünscht, muß die Quantitäten und die Preise, die er fordert im Conv. Münze und zwar: für geschorene Alaun und Lohgarn braune ungeschmierte Kuhhäute gattungsweise pr. eine Haut, dann für Pferd- und für die



in Fischthran gedrängten Kuhhäute ebenfalls pr eine Haut in Ziffern und Buchstaben, dann die Monturs-Comission, wohin und die Lieferungs-Termine in denen er liefern will, deutlich angeben für die Zubhaltung des Offerts ein Neugeld (Wadium) mit 5 Perzent des nach den geforderien Preisen ausfallenden Lieferungswertes entweder an eine Monturs-Kommission oder an eine Kriegskassa erlegen, und den darüber erhaltenen Depostenschein mit dem Offerte einsenden.

4. Die obgedachten Neugelder können auch in österreichischen Staatspapieren, welche nach dem börsemäßigen Werthe angenommen werden, in Realhypothecken oder Gutslehungen geleistet werden, wenn die Annehmbarkeit der letzteren als pupilarmäßig von dem Landesfiskus anerkannt und bestätigt ist.

5. Die Offerte müssen versiegelt sammt dem Depostenschein gleichzeitig, jedoch jedes für sich entweder an das hohe Kriegsministerium bis Ende September 1848 oder an das Generalkommando bis 25. desselben Monats eingeschendet werden und es bleiben die Offerenten für die Zubhaltung ihrer Anbothe bis Ende Oktober 1848 in der Art verbindlich, daß es dem Militär-Aerar freigestellt bleibt, in dieser Zeit ihre Offerte ganz oder theilweise anzunehmen, und auf den Fall, wenn der eine oder der andere der Offerenten sich der Lieferungsbewilligung nicht fügen wollte, sein Wadium als dem Aerar verfallen, einzuziehen.

Die Wadien derjenigen Offerenten, welchen eine Lieferung bewilligt wird, bleiben bis zur Erfüllung

des von ihnen abzuschließenden Kontraktes als Erfüllungsgautionen liegen, können jedoch auch gegen andere sichere, vorschriftsmäßig geprüfte und bestätigte Kautions-Instrumente ausgetauscht werden, jene Offerenten aber, deren Anträge nicht angenommen werden, erhaften mit dem Bescheide die Depostenscheine zurück, um gegen Abgabe derselben die eingelegten Wadien wieder zurückbeheben zu können.

6. Die Form, in welcher die Offerte zu verfassen sind, zeigt der Anschluß, nur müssen jene, die in Stempelpflichtigen Orten ausgestellt werden, so fern sie gerade an das Kriegsministerium gesendet werden, auf einen 15 kr. Stempel, die an das Militärgeneralcommando eingereichten aber auf einen 10 kr. Stempel geschrieben sein.

7. Offerte mit andern als den hiemit aufgestellten Bedingungen und namentlich solche, in welchen die Preise mit dem Vorbehalte gemacht werden, daß keine andern höhern Anbothe bewilliget und wenn doch solche angenommen würden, diese auch den wohlfeileren Offerenten, oder umgekehrt den theuereren Offerenten, deren Preise zu hoch befunden werden, die Lieferungen zu minderen Preisen, wie sie andere angeboten, und bewilliget erhalten, zu Theil werden sollen, wie auch Nachtrags-Offerte bleiben unberücksichtigt.

8. Die übrigen Kontraktbedingungen können bei jeder Monturs-Kommission eingesehen werden.

Vom k. k. Militär-Generl-Commando in Galizien am 10. September 1848.

### O f f e r t.

#### V o n A u ß e n.

Offert des N. N. aus N. N. . . . .  
Der Depostenschein dazu über ein Wadium im Belage von . . . . . fl.  
Konventions-Münze wurde unter Einem an . . . . . übergeben.

#### V o n I n n e n.

Ich Endesgefertigter wohnhaft in . . . . . (Stadt, Ort, Herrschaft, Viertel, Kreis oder Komitat, Provinz) erkläre hiemit in Folge der geschehenen Ausschreibung	
. . . . . Stück 1ter	Gattung geschorene . . . . . fl. . . . . kr. . . . . Gulden . . . . . Kreuzer
. . . . . » 2ter	Maunshäute . . . . . fl. . . . . kr. . . . . Gulden . . . . . Kreuzer
. . . . . » 3ter	. . . . . fl. . . . . kr. . . . . Gulden . . . . . Kreuzer
. . . . . » 1ter	Gattung lohgarn braun . . . . . fl. . . . . kr. . . . . Gulden . . . . . Kreuzer
. . . . . » 2ter	ungeschmirte Kuhhäute . . . . . fl. . . . . kr. . . . . Gulden . . . . . Kreuzer
. . . . . »	lohgar braune in Fischthran getränkte Kuhhäute . . . . . fl. . . . . kr. . . . . Gulden . . . . . Kreuzer
. . . . . »	lohgar braune Pferdshäute . . . . . fl. . . . . kr. . . . . Gulden . . . . . Kreuzer

in Konventionsmünze in folgenden Termin . . . . .

in die Monturs-Kommission zu N. . . . . nach den mir wohlbekanntten Mustern und unter genauer Zubhaltung der mit der Kundmachung ausgeschriebenen Bedingungen und allen sonstigen für solche Lieferungen in Wirksamkeit stehenden Kontrahirungs-Vorschriften liefern zu wollen, für welches Offert ich auch mit dem eingelegten Wadium von . . . . . fl. . . . . gemäß der Kundmachung hafte.

Gezeichnet zu N. . . . . am . . . . . ten . . . . . 18 . . . . .

Unterschrift des Offerenten  
sammt Angabe des Gewerbes.



(2167) **Kundmachung.** (3)

Nro. 17274. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Michael Max zur Befriedigung seiner mittelst hiergerichtlichen am 27. August 1845 z. Zahl 20287 und des k. k. Appellationsgerichtes am 6. December 1845 z. S. 21642 gefällten Urtheils wider die Frau Antonia Zakrzewska und Frau Julie Borkowska erlegten Summe von 300 holl. Dukaten sammt den vom 26. März 1842 rückständigen 4100 Zinsen, dann der Gerichts- und Exekuzionskosten im Gesamtbetrage von 19 fl. 5 fr. C. M. bewilligte und unterm 12. Jänner 1847 zur Zahl 39522 ausgeschriebene jedoch über Ansuchen des Exekuzionsführers eingestellte Feilbietung der im Lastenstande der Güter Kruzyki und der Antheile Lan, Konty oder Kobyla szyja zu Gunsten der Frau Julie Borkowska Kap. 356 Seite 314 L. N. 26. intabulirten zwei Summen:

a) von 2000 holl. Duk. b) von 800 fl. C. M. in einem einzigen Termine und zwar am 30. September 1848 um 10 Uhr Vormittag bei diesem k. k. Landrechte vorgenommen werden wird.

Bedingungen, unter welchen diese Summen veräußert werden, sind folgende:

1) Zum Ausrufspreise werden die Nominalwerthe 2000 holl. Duk. und 800 fl. C. M. angenommen.

2) Jeder Kaufstige ist verbunden, 10 von 100 des Ausrufspreises als Angeld zu handen der Exekuzions-Kommission im Baren zu erlegen, welches dem Meistbietenden in den Kaufpreis eingerechnet werden wird.

3) Der Käufer ist verbunden, binnen 30 Tagen nach Zustellung des über die Exekution erlassenen bestätigenden Bescheides den ganzen Knuffschilling an das Verwahrungsammt dieses k. k. Landrechtes nach Abschlag des erlegten Angeldes zu erlegen, als sonst derselbe das Angeld verliert, und die erstandenen Summen auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine veräußert werden würden.

4) Diese Summen sammt Zinsen werden auch abgefondert veräußert werden.

5) Wenn diese Summen um ihren Nennwerth nicht an Mann gebracht werden könnten, so werden solche auch unter ihrem Nennwerthe veräußert.

6) Sobald der Meistbietende den ganzen Kaufpreis erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, und die auf den Summen haftenden Lasten werden auf den erlegten Knuffschilling übertragen.

Von dem Tabularstande dieser Summen können die Kaufstigen durch Einsicht des in den hiergerichtlichen Akten erlegenden Tabularauszuges oder der Landtafelbücher sich die Ueberzeugung verschaffen.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg den 18. Juli 1848.

**Obwieszczenie.**

Nr. 17274. C. k. Sąd szlachecki Lwowski niniejszém wiadomo czyni, iż na żądanie Michała Max na zaspokojenie przysądzonej temuż wyrokiem tutejszego c. k. Sądu szlacheckiego z dnia 27go Sierpnia 1845 do liczby 20287 i wyższego Sądu z dnia 6 Grudnia 1845 do liczby 21642 przeciw Antonii Zakrzewskiej i P. Julii Borkowskiej należności 300 czerwonych zło. hol. wraz z zaległemi odsłankami po 4 od 100 od dnia 26go Marca 1842 bieżącemi, tudzież wydatków prawnych razem w ilości 19 zkr. 5 kr. w mon. kon. zezwolona dnia 12. Stycznia 1847 do liczby 39522 rozpisana i na żądanie Michała Max odroczone sprzedaż dwóch ilości na dobrach Kruzyki i częściach Lan, Kąty czyli Kobyla szyja zabezpieczonych P. Julii Borkowskiej podług księgi własności 356 na str. 314 pod l. 26 cięż. własnych, jako to: a) 2000 czerw. złotych holl b) 800 zkr. w mon. kon na jednym dniu, to jest dnia 30. Września 1848 o godzinie 10tej zrana w tytejszym c. k. Sądzie przodsięwzięta będzie.

Warunki publicznej sprzedaży są następujące:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość imienna tychże ilości 2000 czerw. zlot. hol. i 800 zkr. w mon. kon.

2) Chęć kupienia mający obowiązany jest, 10 od 100 ceny wywołania jako zakład do rąk osób do sprzedaży umocowanych w gotowiznie złożyć, który to zakład najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowany będzie.

3) Kupiciel obowiązany jest, całą cenę kupna po otrąceniu zakładu w 30 dnjach po odebraniu rozstrzygnięcia czyn sgrzedaży przyjmującego do składu tutejszego c. k. Sądu tém pewniej złożyć, gdyż w razie przeciwnym nietylko zakład utraci, ale także w mowie będące ilości na jego wydatki i niebezpieczeństwo w jednym wyznaczyć się mającym dniu sprzedane będą.

4) Ilości pomienione 2000 Duk. hol. i 800 zkr. w mon. kon. z odsotkami będą także oddzielnie sprzedane.

5) Gdyby te ilości w cenie imiennej sprzedane być nie mogły na ten czas one także niżej tej ceny sprzedanemi będą.

6) Jak tylko kupiciel całkowitą cenę kupna złoży, będzie za właściciela tychże uznany, długi zaś owe ilości obciążające na złożoną cenę kupna przeniesione zostaną.

O stanie tychże ilości każdy chęć kupienia mający z wyciągu i ksiąg dóbr ziemskich w tutejszym Sądzie znajdującemu się, lub też z ksiąg dóbr ziemskich przekonać się może.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 18. Lipca 1848.



(2189) Kundmachung. (2)

Nr. 16188. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es sei über Ansuchen der k. k. Kammerprokuratorur zur Befriedigung der Forderungen des Lemberger barmherzigen Schwestern Instituts von 1460 fl. und 1000 holl. Dukaten des Mariampolar barmherzigen Schwestern-Instituts von 271 1/2 holl. Dukaten und 100 preuß. Thalern, der lat. Pfarrkirche in Sokolówka von 6000 flp. oder 1456 fl. 18 kr. W. W. dann 3000 flp. oder 750 fl. W. W. des Lemberger Basilianer-Convents von 8000 flp. oder 300 fl. C. M. und das Kreschower Basilianer Convent von 700 Silb. Kubeln, oder 4900 flp. f. N. O. in die exekutiver Veräußerung der den minderj. Stanislaus, Michael, Sofie, Johann und Hedwig Mrozowickie gehörigen, im Brzezanor Kreise liegenden Güter Sokolówka und Chodorkowce gewilliget worden, und es wird diesfalls die Lizitation bei diesem k. k. Landrechte in zwei Terminen, d. i. am 28. Oktober 1848 und 23. November 1848 jedesmal um 10 Uhr Vormittag unter nachfolgenden Bedingungen abgehalten werden:

1. Der Ausrufspreis ist der gerichtlich erhobene Schätzungswert des Gutes Sokolówka von 51573 fl. 10 kr. C. M. und des Gutes Chodorkowce von 40478 fl. 24 kr. C. M.

2. Jedes dieser beiden Güter wird einzeln verkauft.

3. Jeder Kauflustige hat den 20ten Theil des Schätzungswertes zu Händen der Feilbietungs-Commission als Angeld zu erlegen. — Das Angeld des Erstehers wird zurückbehalten, in die gerichtliche Verwahrung erlegt und in die erste Kauffchillingrate eingerechnet; das Angeld der übrigen Kauflustigen wird denselben nach beendeter Feilbietung zurückgestellt. —

4. Jenen Gläubigern dieser Güter, deren intabulirte Forderungen in der Höhe des Angeldes bereits erlegt und unbelastet sind, und mit Einrechnung der denselben vorangehenden Lasten den Schätzungswert nicht übersteigen, steht es frei, unter Nachweisung dieser Umstände, sich der Befreiung von der Erlegung des Angeldes zur Mitbietung bei diesem k. k. Landrechte zu erwirken.)

5. Der Käufer ist verpflichtet, alle auf diesen Gütern haftenden Grundlasten, insbesondere das auf Sokolówka N. Z. 4. und auf Chodorkowce N. Z. 1. versicherte Zehndrecht ohne Abschlag von dem Kauffchillinge zu übernehmen.

6. Der Meistbietende ist verpflichtet, ein Drittel des Meistbotes mit Einrechnung des Angeldes binnen 30 Tagen, vom Tage der Zustellung des Bescheides, mit welchem der Erfolg der Versteigerung zur Kenntniß des Gerichtes genommen wird, in die gerichtliche Verwahrung zu erlegen, worauf die physische Übergabe der Güter an ihn erfolgen wird. —

Die übrigen 2 Dritttheile des Kauffchillings hat der Käufer auf den erkauften Gütern sicher zu stellen, und vom Tage der physischen Güterübernahme halbjährig dekursivo an das hiergerichtl. Verwahrungsamt mit 5/100 zu verzinsen.

7. Sobald der Meistbieter das erste Dritttheil des Meistbotes erlegt haben wird, und um die Sicherstellung der zwei andern Dritttheile auf den erstandenen Gütern ansucht, wird demselben auf sein Begehren das Eigenthumsdekret ausgefolgt, er als Eigenthümer der erstandenen Güter intabulirt und die auf den Gütern haftenden Lasten mit Ausnahme der Grundlasten auf seine Kosten gelöscht und auf den Kauffchilling übertragen.

8. Nach Masgabe des Bescheides über die Richtigkeit und das Vorrecht der intabulirten Forderungen hat der Käufer jene Gläubiger, deren Forderungen nach diesem Bescheide auf unverzügliche Befriedigung Anspruch haben, zu bezahlen oder sich auf andere Art mit denselben abzufinden, sich hierüber bei Gericht auszuweisen, und den hiedurch nicht erschöpften Rest des Kauffchillings sammt den 5/10 Zinsen binnen 30 Tagen nach Zustellung der Zahlungstabelle in die gerichtliche Verwahrung zu erlegen. —

9. Die Fiskalforderungen werden auf diesen Gütern gegen regelmäßige Verzinsung so lange belassen, bis die betreffende administrative Behörde dieselben einzufordern verordnet.

10. Wenn eine dieser Bedingungen nicht genau und in der vorgeschriebenen Zeit erfüllt wird, werden die erstandenen Güter auf Einschreiten des Schuldners oder eines Gläubigers auf Kosten und Gefahr des Käufers ohne eine neue Schätzung in einer einzigen Frist feilgeboten, und bei dieser auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden. Das von dem Vertragbrüchigen erlegte Angeld verfällt zu Gunsten der verbücherten Gläubiger und bildet einen Theil des zu vertheilenden Kauffchillings.

11. Für den Fall, daß diese Güter bei den zwei Feilbietungsterminen nicht über oder wenigstens um den Schätzungswert erstanden werden sollten, wird die Tagzahlung zur Einvernehmung der Gläubiger Behufs der Festsetzung erleichternder Bedingungen auf den 24ten November 1848 um 4 Uhr Nachmittags bestimmt, mit dem Beisage, daß die nicht erscheinenden Gläubiger als der Mehrzahl der Erscheinenden beitreten werden angesehen werden bestimmt. —

12. Da in der Schätzung auch der Wert der nunmehr aufgehobenen Roboth aufgenommen wurde, so bleibt dem Erstehers auch das Recht auf die allfällige, von dem Staatsfiskus in Aussicht gestellte Entschädigung vorbehalten.

13. Wird die Versteigerung des Gutes Sokolówka in Folge Beschlusses vom 18. Juli 1848 Zahl



16810 auch zur Hereinbringung der vom Bronislaus Dobrzański als Rechtsnehmer der Antonina Mrozowicka wider Stanislaus Mrozowicki und die erklärten Erben der Marianna Mrozowicka, als Theodor, Gabin, Franz und Julie Mrozowickie mit landrechtlichen Urtheile vom 4. November 1830 Zahl 23262 und Appell. Urtheile vom 16. März 1831 Z. 2601 erstlegten Forderungen von 500 Dukaten sammt 50/10 vom 30. Juni 1829 laufenden Zinsen, dann von 525 Dukaten mit 4/100 vom 30. Juni 1829 laufenden Zinsen, endlich der Gerichtskosten mit 1. fl. C. M. und der Exekutionskosten vorgenommen.

14. Den Kauflustigen steht frei, das Inventar, den Schätzungsbau und den Landtafelauzug dieser Güter in der Registratur dieses k. k. Landrechtes einzusehen und sich Abschriften dieser Urkunden zuerheben.

Hievon werden sämtliche Gläubiger und zwar: die dem Wohnorte nach unbekanntem, als a) Marianna de Harczewskie Mrozowicka und Gabin Mrozowicki, oder für den Fall ihres Todes, ihre unbekanntem Erben b) Valentin Mioduszewski c) die Erben des Selig Marmorosch oder Marymorosch, nemlich: Sral, Baile Jachor und Sura Marmorosch d) Mariu Kluczyński, e) die Erben der Elisabeth Gräfinn Jablonowska, f) Anna Matczyńska g) Josepha Gräfinn Kalinowska, Severina Gräfinn Plantin geb. Gräfinn Kalinowska und Olga Gräfinn Kalinowska h) Klotilda Brzozowska geb. Pluszczewska i) die Erben des Geistlichen Sabba Angelowicz, als: Johann Angelowicz, Michael Angelowicz und Anton Angelowicz, dann Agatha Rusinowicz geb. Angelowicz, k) Sylvia Mrozowicka l) Apolinar Padlewski m) die Erben der Veronica de Sulatyckie Gilycka n) Roman Bielawski o) Kasimir Sikorski p) Viozenz Spendowski q) Joseph Chęciński, Marianna Skrzyżowska geb. Chęcińska, dann Julie Chęcińska als Mutter und Vormünderin der Albertine, Angela, Helena, Malwina und des Marcel Chęciński r) Ignacy Zródłowski s) Salomea Zawadzka t) Domicella und Marianna Tobolewskie, u) Johann Graf Dzieduszycki v) Miecislau Janeczki w) die dem Nahmen nach unbekanntem Erben des Marcus Beer Margulez x) Ludowika Siedlecka und y) Stanislaus Kobylecki, ferner alle jene Gläubiger, welche etwa mitlerweile ein Pfandrecht auf den Gütern Sokółówka und Chodorkowce erworben haben, wie auch jene, denen ungeachtet ihres bekantem Aufenthaltes der Bescheid über die aus-geschriebene Exitation aus was immer für einem Grunde vor dem Feilbietungstermine nicht zugestellt werden könnte, mit dem Beifabe verständiget, daß ihnen zur Wahrung ihrer Rechte der Advokat Dr. Landesberger mit Substituierung des Advokaten Dr. Faagor zum Kurator bestellt worden sei.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.  
Remberg am 12. Juli 1848.

## Obwieszczenie.

Nr. 16188. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski, niniejszem wiadomo czyni, iż na żądanie c. k. Kamery Prokuratury w celu zaspokojenia następujących należitości, jako to: Sióstr milosierdzia lwowskich w ilości 1460 zlr. i 1000 duk. hol., Sióstr milosierdzia Mariampolskich w ilości 271 1/2 duk. hol. i 400 talarów pruskich, Kościoła r. k. w Sokółowce w ilości 6000 zlp. czyli 1456 zlr. 18 kr. w. w. i 3000 zlp. czyli 750 zlr. w. w. Bazylianów lwowskich w ilości 3000 zlp., czyli 300 zlr. m. k.; tudzież Bazylianów kreczowieckich w ilości 700 rubli srebr. czyli 4900 zlp. z przy-należitościami dobra Sokółówka i Chodorkowce w cyrkule brzeżańskim położone, do małoletnich Stanisława, Michała, Zofii, Jana i Jadwigi Mrozowickich należące, w tutejszym c. k. Sądzie szlacheckim przez publiczną licytację w dwóch terminach, to jest: dnia 28. Października 1848 i 23 Listopada 1848 zawsze o godzinie 10. z rana przed-sięwzięć się mającą, pod następującemi warunkami sprzedane będą:

- 1) Za cenę wywołania stanowi się wartość sadowym czynem oszacowania oznaczona, a to: dóbr Sokółówka w ilości 51573 zlr. 10 kr. m. k. a dóbr Chodorkowiec w ilości 40478 zlr. 24 kr. mon. kon.
- 2) Każde z tych dóbr osobono sprzedane będzie.
- 3) Każden chęć kupienia mający obowiązany jest, jedną dziesiątą część ilości szacunkowej jako zakład do rąk osób, do sprzedaży umocowanych złożyć, który to zakład przez najwięcej ofiarującego zatrzymany, i do pierwszej raty wliczony, wszystkim innym zaś zaraz po skończonej sprzedaży zwróconym zostanie.
- 4) Ci wierzyciele, których zabezpieczone na sprzedaż się mających dobrach należitości, w ilości zakładu przysądzone i nieobciążone są, a razem z poprzedzającemi ciężarami cenę szacunkową nie przenoszą, mogą pod wykazaniem tych okoliczności uwolnienie od złożenia zakładu wspomnionego u tegoż Sądu szlacheckiego uzyskać.
- 5) Najwięcej ofiarujący jest obowiązany, wszystkie na tychże dobrach zabezpieczone ciężary gruntowe, mianowicie na dobrach Sokółówka l. 4. cięż. a na dobrach Chodorkowce l. 1. cięż. prawo dziesięciny, bez potrącenia z ceny kupna przyjąć.
- 6) Kupiciel jest obowiązany trzecią część ofiarowanej ceny w którą złożony zakład wrachować się ma, w 30. dniach od doręczenia uchwały sądowej, akt licytacji potwierdzającej do tutejszo sądowego Depozytu złożyć, poczem kupione dobra w fizyczne posiadanie oddane mu zostaną; pozostając zaś dwie trzecie części ceny kupna, ma kupiciel w stanie biernym dóbr kupionych zabezpieczyć i od tychże odsetki po 5/1000 od dnia fizycznego posiadania dóbr



rachować się mające, do składu sądowego w półrocznych ratach opłacać.

7) Jak tylko kupiciel trzecią część ofiarowanej ceny kupna złoży, a dwie trzecie części téjże ceny na kupionych przez się dobrach zabezpieczy, dekret dziedzictwa kupionych dóbr wydany, tenże za właściciela kupionych dóbr zapisany, i wszystkie długi, wyjąwszy ciężary gruntowe na jego koszta wymazane, i na cenę szacunkową przeniesione zostaną.

8) Kupujący obowiązany jest, tych wierzycieli, których zaspokojenia czas już przyszedł, stosownie do uchwały porządek płatniczy wierzycieli stanowiącej zaspokoić, albo się innym sposobem z nimi ugodzić i z tego przed Sądem się wykazać, pozostającą zaś resztę ceny kupna z odsetkami 5/100 ma kupiciel w 30. dniach po doręczeniu wspomianej uchwały do tutejszego składu złożyć.

9) Należności fiskalne tak dłużej na dobrach pozostaną, póki tychże zaspokojenie przez odpowiedny urząd nakazane nie zostanie.

10) Gdyby kupiciel któregoś z wyżej wspomnianych warunków zupełnie, albo w terminie niedopełnił, to kupione dobra na żądanie dłużnika albo któregośkolwiek z wierzycieli w jednym tylko terminie na jego koszt i niebezpieczeństwo nawet niżej ceny szacunkowej sprzedane będą; w tym razie przepada złożony zakład na rzecz zabezpieczonych wierzycieli, a zatem stanowiąc będzie część podzielić się mającej ceny kupna między tychże.

11) Na wypadek, gdyby dobra powyższe w wyznaczonych dwóch terminach nawet w cenie szacunkowej sprzedane nie były, ustanawia się termin do wysłuchania wierzycieli względem ułożenia lżejszych warunków sprzedaży na dzień 24. Listopada 1848 o godzinie 4. z południa, na który wszyscy wierzyciele wzywają się z tym dodatkiem, iż żądania nieobecnych do większości głosów obecnych wierzycieli policzone będą.

12) Ponieważ przy oszacowaniu dóbr powinności poddańcze, teraz już zniesione, uwzględnione były, więc kupiciel także prawo ma, do wynagrodzenia, które ze strony rządu przyobiecane jest.

13) Przedaż dóbr Sokółówka w skutek uchwały z dnia 12. Lipca 1848 liczba 16810 także na zaspokojenie należności, wyrokiem tutejszego c. k. Sądu szlacheckiego lwowskiego z dnia 4. Listopada 1830 L. 23262 i Trybunału apelacji z dnia 16. Marca 1831 Bronisławowi Dobrzańskiemu, jako prawonabywcy Antoniny Mrozowickiej przeciw Stanisławowi Mrozowickiemu i spadkobiercom Marianny Mrozowickiej, mianowicie: Teodorowi, Gabinowi, Franciszkowi i Julii Mrozowickim przysiędzonych, jako to Sumy 500 duk. w raz z odsetkiem 5 od dnia 30. Czerwca 1829 rachować się mającym, tudzież Sumy 525 duk. z 4 odsetkiem od

tegoż dnia, niemniej na zaspokojenie kosztów prawnych w ilości 1 zlr. m. k. i egzekucyjnych przedsięwzięta będzie.

14) Każdemu chęć kupienia mającemu wolno jest inwentarz, czyn oszacowania i wyciąg z ksiąg dóbr ziemskich, w sądowym składzie papierów przejrzeć i odpisy wyjąć.

O rozpisaniu niniejszej sprzedaży wierzyciele na powyższych dobrach, sprzedanemi być mających zabezpieczeni, z miejsca pomieszkania swego niewiadomi, jako to: a) Marianna z Karczewskich Mrozowicka i Gabin Mrozowicki, a na przypadek ich śmierci, tychże niewiadomi sądowi spadkobiercy b) Walenty Mioduszewski, c) spadkobiercy Seliga Marmoresch, czyli Marymoresch, jako to: Scul, Baila, Jachor i Sara Marmoresch, d) Marcin Kluczynski, e) Spadkobiercy Elżbiety hr. Jabłonowskiej, f) Anna Matczyńska, g) Józefa hr. Kalinowska, Seweryna hr. Plantin, urodzona hr. Kalinowska i Olga hr. Ralinowska, h) Klotylda Brzozowska, urodzona Pluszczewska, i) Spadkobiercy księdza Sabby Angelowicza, jako to: Jan Angelowicz i Antoni Angelowicz, tudzież Agata Rusinowicz urodzona Angelowicz, k) Sylwia Mrozowicka, l) Apolinary Padlewski, m) Spadkobiercy Weroniki z Sulatyckich Giżyckiej, n) Roman Bielawski, o) Kazimierz Sikorski, p) Wincenty Spendowski, q) Józef Chęciński, Marianna Skrzyszowska urod. Chęcińska, dalej Julia Chęcińska, jako matka i opiekunka Albertyny, Anieli, Heleny, Malwiny i Marcelego Chęcińskich, r) Ignacy Źródłowski, s) Salomea Zawadzka, t) Domicela i Marianna Tobolewskie, u) Jan hr. Dzieduszycki, v) Mieczysław Janczycki, w) Spadkobiercy Marka Beer Margules, x) Ludwika Siedlecka i y) Stanisław Kobylecki, tudzież wszyscy wierzyciele, którzyby podobnie hipotekę na dobrach Sokółowce i Chodorokowcach uzyskali, jakoteż i ci, którymby uchwała, o tej licytacji uwiadomiona z jakiegobądź przyczyny przed terminem doręczoną nie została, uwiadomiją się do rąk onymże postanowionego kuratora, P. Adwokata Landesbergera z zastępstwem p. adwokata Fangora z tym dodatkiem, że im wolno, do czuwania nad ich prawami innego pełnomocnika obrać i o tym wyborze tutejszy sąd szlachecki uwiadomić.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie dnia 12go Lipca 1848.

(2190)

Ἐ δ ι c t.

(3)

Nro. 7582. Vom k. k. Hofrath der Stadt- und Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, daß in der Rechtsache des k. Fiskus Namens des h. Sollars wider Berl Gärtner wegen eines rückständigen Zolls von 62 fl. 10 1/2 fr. C. M. sammt Nebengebühren, dann der Refrusionkosten



pr. 14 fl. 30 kr. und 19 fl. 42 kr. C. M. in die neuerliche licitative Veräußerung der dem Berl Gärtners gehörigen zu Wisznitz sub Nro. top. 154 gelegenen Realität gewilliget worden sey.

Diesem nach wird die Exitation am 22. September, 27. October und 30. November d. J. jedesmal um 9 Uhr früh und zwar in Folge des vom Executionsführer gestellten Ansuchens hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden.

1ten. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 150 fl. C. M. angenommen.

2ten. Jeder Kauflustige wird gehalten seyn, ein 10 percentiges Badium vom Schätzungswert bei der Kommission zu erlegen, welches sodann dem Meistbietenden in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen aber nach der Exitation rückgestellt werden wird.

3ten. Der Meistbietende ist verpflichtet, binnen 30 Tagen nach der Exitation die Hälfte des Kaufschillings, und nach Verlauf von 6 Monaten, die andere Hälfte bei dem Depositenamte dieses k. k. Stadt- und Landrechts zu erlegen; wo ihm sodann das Eigenthumsdekret der erkauften Realität ausgefertigt, und selbe in den physischen Besitz überlassen wird.

4ten. Sollte der Meistbietende in dem im §. 3. bestimmten Termine den Kauffchilling nicht erlegen, so verliert er das Badium, es wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue Exitation ausgeschrieben, und die Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswert verkauft werden.

5ten. Die Realität wird in dem 3ten Termine auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Von dieser Verfügung werden alle Interessenten verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowiz den 28. Juni 1848.

**K u n d m a c h u n g. (1)**

Nro. 13036. Vom k. k. Iemberger Landrechte wird über Anlangen des Süssmann Pfau gegen den Herrn Joseph Gromnicki, wegen Zahlung von 511 holl. Dukaten s. N. G. zur Hereinbringung der Executionskosten pr. 3 fl. 30 kr., 42 fl. 37 kr., 43 fl. 52 kr., 5 fl., 41 fl. 27 kr., 49 fl. 51 kr., 5 fl. 45 kr., 8 fl. 44 kr. und 42 fl. 32 kr. C. M. die öffentliche exekutive Feilbietung der auf den Gütern Tlumacz sammt Utinenzien, dann den Gütern Lokotki und Slobadka zu Gunsten des Herrn Joseph Gromnicki im Lastenstande haftenden Summe von 32826 fl. C. M. s. N. G. unter folgenden Bedingungen bewilliget:

1) Zur Vornahme dieser Exitation werden drei

Termine auf den 28. September, 2. November und 1. Dezember 1848 10 Uhr Früh bestimmt.

2) Als Ausrufspreis wird der Nennwert der Summe im Betrage von 32826 fl. C. M. sammt 50jotigen Zinsen vom 16. Februar 1845 angenommen.

3) Jeder Kauflustige ist verpflichtet den Betrag von 2000 fl. C. M. im Baren, oder in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Kreditanstalt als Badium zu Händen der Feilbietungs-Commission zu erlegen, welches Badium dem Meistbietenden in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen Mitbietenden aber zurückgestellt werden wird.

4) Der Käufer wird gehalten seyn, binnen 30 Tagen nach erhaltenem Bescheide über die Bestätigung des Exitationsaktes den Restkauffchilling an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen.

5) Ist der Ersteher verpflichtet die Forderungen jener Gläubiger, welche vor dem etwa bedungenen Zahlungstermine die Zahlung nicht annehmen wollten, nach Maßgabe der zu ergehenden Zahlungsordnung, insoweit der Kauffchilling hinreicht, auf sich zu übernehmen, die übrigen Gläubiger aber binnen 30 Tagen nach Einhandigung der Zahlungsordnung nach Maßgabe derselben zu befriedigen, wo ihm dann das Eigenthumsdekret der erstandenen Summe ausgefolgt werden wird; die auf der erstandenen Summe haftenden Lasten aber werden mit Ausnahme derer, welche zufolge Zahlungstabelle auf demselben belassen werden, extabulirt und auf den Kauffchilling übertragen werden.

6) Wenn der Ersteher der dritten, vierten und fünften Bedingung nicht Genüge leisten sollte, wird die erstandene Summe in einem einzigen Termine auch unter dem Nennwert auf Kosten und Gefahr des früheren Meistbietenden relicitirt werden.

7) Falls die besagte Summe in den bestimmten drei Terminen nicht über, oder um den Nennwert wird veräußert werden können, so wird zur Vernehmung der Hypothekargläubiger über etwaige Erleuchtungsbedingungen unter Einem der Termine auf den 2. Dezember 1848. 10 Uhr Früh bestimmt. zu welchem die Hypothekargläubiger mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß die nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden Gläubiger werden beigezählt werden.

8) Die Kauflustigen können den betreffenden Tabular-Extrakt in der hiergerichtlichen Registratur einsehen.

Hievon werden jene Gläubiger, welche erst später mit ihren Rechten auf diese Summe in die Landtafel gelangen sollten, oder denen der Exitationsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, mittelst der gegenwärtigen Kundmachung, und zu Händen des ihnen hiermit in der Person des Advokaten Dr. Zminkowski mit Substitu-



irung des Advokaten Dr. Fangor bestellten Kurators verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts,  
Lemberg am 22. August 1848.

### Obwieszczenie.

Nro. 13036. C. k. Sąd szlachecki Lwowski niniejszém wiadomo czyni, iż na żądanie Süssmanna Pfau przeciw P. Józefowi Gromnickiemu względem zapłażenia Sumy 511 duk. hol. c. s. c. na zaspokojenie kosztów ekzekucyjnych 3 zlr. 30 kr., 42 zlr. 37 kr., 43 zlr. 52 kr., 5 zlr., 51 zlr. 27 kr., 49 zlr. 51 kr., 5 zlr. 45 kr., 8 zlr., 44 kr., i 42 zlr. 32 kr. m. k. publiczna sprzedaż egzekucyjna na dobrach Tłumaczu z przyległościami, potem na dobrach Łokutki i Słobudka na rzecz p. Józefa Gromnickiego w stanie ciężarów intabulowanej Sumy 32826 zlr. m. k. c. s. c. pod następującymi warunkami zezwolona jest:

1) Sprzedaż ta przedsięwzięta będzie w 3. terminach dnia 28. Września, 2. Listopada, i 1. Grudnia 1848 o godzinie 10. zrana.

2) Cena wywołania stanowi się w nominalnej wartości 32826 zlr. m. k. z procentem 5/100 od 16. Lutego 1845 rachować się mającym.

3) Chęć kupienia mający obowiązany jest ilość 2000 zlr. m. k. w gotowiznie lub w listach zastawnych galicyjskiego stanowego Instytutu kredytowego jako zakład do rąk komisji licytacyjnej złożyć, którego zakład najwięcej ofiarującemu w cenę kupna policzonym, innym zaś ofiarującym oddanym będzie.

4) Kupiciel obowiązany będzie w 30. dniach po odebranej rezolucyi na potwierdzenie aktu licytacyjnego, resztującą cenę kupna do tutejszego Depozytu złożyć.

5) Kupiciel obowiązany jest pretensye owych wierzycieli, którzyby przed umówionym terminem wypłaty, wypłatę przyjąć nie chcieli, w miarę wypaść mającej tabelli płatniczej jak dalece cena kupna dostarcza, na siebie przyjąć, reszta zaś wierzycieli w 30. dniach po doręczeniu tabelli płatniczej podług jej osnowy zaspokoić, poczem mu dekret własności kupionej Sumy wydany, na owę Sumę znajdującą się ciężary zaś z wyjątkiem owych, które podług tabeli płatniczej na owę Sumę zostać mają, extabulowane, i na cenę kupna przeniesione będą.

6) Jak skoro kupiciel trzeciemu, czwartemu i piątemu warunkowi zadość nie uczyni, kupiona Suma w jednym tylko terminie nawet niżej ceny nominalnej na koszt i niebezpieczeństwo poprzedniczego najwięcej ofiarującego relicytowana będzie.

7) Gdyby wspomniona Suma w postanowionych terminach nad lub cenę nominalną sprzedaną być

nie mogła, w celu percepcyi hipotekarnych wierzycieli względem ułatwiających warunków termina na dzień 2. Grudnia 1848 o godzinie 10. z rana stanowi się, na których hypotekarni wierzyciele z tym dodatkiem wzywają się, że nieprzytomni większości głosów przytomnych policzeni zostaną.

8) Extrakt tabularny Sumy sprzedać się mającej w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć wolno jest.

O tém się uwiadomiją owi wierzyciele, którzyby później z swojemi prawami do wspomnianej Sumy do Tabuli weszli, lub którymby rezolucya licytacyjna z jakiegokolwiek przychyty doreczona być nie mogła, niniejszém obwieszczeniem i do rąk im w osobie p. adwokata Zminkowskiego z substytucją p. adwokata Fangora postanowionego Kuratora.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.  
We Lwowie dnia 22. Sierpnia 1848.

(2236) K u n d m a c h u n g. (1)

Nro. 12012/1848. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird bekannt gemacht, es sey über Ansuchen der Nissel Katz, im Wege der Exekution gegen Souie Schmer eigentlich aber gegen den Abraham Leib Bach, Betreff der Befriedigung des erstgenannten Betrages von 144 fl. C. M. f. N. G. in die öffentliche Veräußerung der sub Nro. 520  $\frac{1}{4}$  gelegenen ehemals der Souie Schmer, dormalen aber dem Abraham Leib Bach gehörigen Realitätshälfte Selbsten des königl. galiz. Merkantils- und Wechselgerichtes gewilliget worden, welche hiergerichts am 17ten October und 20ten November l. J. um 3 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreis wird der am 28. September 1847 gerichtlich erhobene Schätzungswert dieser Hausälfte sub Nro. 520  $\frac{1}{4}$ , im Betrage pr. 850 fl. 16 fr. C. M. genommen.

2) Die Kauflustigen sind verbunden, 85 fl. C. M. als Keugeld zu Händen der Versteigerungskommission zu erlegen, welches des Meistbietenden behalten, und in den Kaufschilling eingerechnet, den Uebrigen aber gleich rückgestellt werden wird.

3) Der Meistbietende ist verpflichtet, den dritten Theil des angebotenen Kaufschillings binnen 30 Tagen nach Erhalt des Bescheides, daß der Versteigerungsakt zur gerichtlichen Wissenschaft genommen worden sey, gerichtlich abzuführen, und die übrigen zwei Dritttheile auf der erkauften Realität zu verpfänden, mit der Verbindlichkeit die halbjährigen fünf von 100 Zinsen vorhinein für die Gläubiger zu entrichten, doch ist

4) der Meistbiether verpflichtet, alle verbücherten Gläubiger die in dem angebotenen Kaufschillinge begriffen sind, über sich zu nehmen, welche etwa ihre



Zahlungen vor der Aufkündigungszeit anzunehmen, verweigern sollten, die Forderung aber der Exekutionführerin mit 144 fl. s. N. G. wird dem Meistbietenden nicht zurückgelassen werden.

5) Wenn der Meistbietende die dritte Bedingung wird erfüllt haben, so wird ihm das Eigenthumsdekret von dieser Haushälfte sub Nro. 520  $\frac{2}{4}$  ausgefertigt, er in den physischen Besitz eingeführt, und sämtliche Lasten mit Ausnahme deren, die dem Grunde ankleben von dieser Haushälfte gelöscht und auf den Kauffchilling übertragen werden.

6) Die übrigen zwei Drittheile des Kauffchillings hat der Käufer binnen einem Jahre nach erhaltener in Rechtskraft erwachsener Zahlungstabelle gerichtlich zu erlegen, nach Abschlag des Betrages, welcher den im Kauffchillinge begriffenen Gläubiger bezahlt wurde, dessen Zahlung mit glaubwürdigen Quittungen zu beweisen ist.

7) Wenn aber der Käufer der 3ten und 6ten Bedingung in gehöriger Zeit kein Genüge leisten wird, so wird auf seine Gefahr und Auslagen eine neue nur in einem Termine auszuschreibende Versteigerung abgehalten, und diese Haushälfte auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden.

Woon alle intabulirten Gläubiger mit dem Beilage verständiget werden, daß für jene Gläubiger denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, oder welche in der Zwischenzeit in die Stadttafel gelangen würden, zur Wahrung ihrer Rechte ein amtlicher Vertreter in die Person des Herrn Landesadvokaten Dr. Fangor mit Substituierung des Herrn Landesadvokaten Dr. Rayski bestellt worden ist, welchem dieser Bescheid zugestellt werden wird.

Lemberg den 20 Juli 1848.

### Obwieszczenie.

Nr. 12012-1848. Magistrat stołecznego miasta Lwowa wiadomo czyni, że stosownie do podania Nissol Katz przeciw prawopadłój Sonie Schmer a raczej przeciw prawopadłemu Abrahamowi Leib Bach celem zaspokojenia winnej sumy 144 zlr. m. k. z procentami i wydatkami połowa realności piérwój Sonie Schmer a teraz Abrahama Leib Bacha pod nr. 520  $\frac{2}{4}$  leżąca w drodze exekucyi przez gal. król. Sąd wekolowy pozwolonej dnia 17 października i 20. listopada 1848 o godzinie 3 z południa w tutéjszym sądzie pod następującymi warunkami publicznie sprzedaną będzie.

1. Za cenę kupna bierze się kwota szacónkowa podług przedsięwziętej sądowej detaxacyi na sumę 850 zlr. m. k. wyprowadzona.

2. Kupujący obowiązani są kwotę 85 zlr. m. k. jako wadium do rąk komisji licytacyjnej złożyć, która kwota najwięcej ofiarującego zatrzymana i

do ceny kupna sprzedaży wliczona, innym zaś zaraz oddaną będzie.

3. Najwięcej ofiarujący jest obowiązany 3cia część ofiarowanej przez się ceny kupna w 30. doiach po otrzymaniu rezolucyi na mocy której akt detaxacyi do wiadomości sądowej przyjętym zostanie, do sądowego depozytu złożyć; resztujące zaś dwie trzecie części na kupionej realności z obowiązkiem płacenia wierzycielom naprzód półrocznie procentu 5/100 zabezpieczyć.

4. Kupiciel obowiązany jest wszystkich intabulowanych wierzycieli, którzy w ofiarowanej cenie kupna umieszczeni będą i którzyby przed nływem czasu wypowiedzenia swe pretensye odebrać niechcieli, na siebie przyjąć, kwota jednak exekucyę prowadzącego pr. 144 zlr. z przynależnościami kupicielowi zostawioną nie będzie.

5. Gdy kupiciel 3mu warunkowi licytacji zadosyć uczyni; to potenczas tak dekret dziedzictwa do połowy realności sub nr. 520  $\frac{2}{4}$  wydany jako też w fizyczne posiadanie oddane mu będzie; oraz wszystkie ciężary wyjąwszy gruntowe z téjże połowy realności extabulowane, i na cenę kupna sprzedaży przeniesione zostaną.

6. Kupiciel obowiązany jest w przeciągu jednego roku po otrzymanej prawomocnej tabelli płacenia resztujące dwie trzecie części ceny kupna po odtrąceniu kwoty, która wierzycielom w cenie kupna się zawierającym już wypłacona będzie, a którato wypłata wiarogodnymi kwitami udowodniona być ma, sądownie złożyć.

7. Gdyby kupiciel warunkom licytacji w 3. i 6. punkcie wyszczególnionym zadosyć nie uczynił, to na jego koszta i niebezpieczeństwo nowa licytacja w jednym terminie rozpisana, i połowa téj realności nawet poniżej szacónkowej ceny sprzedaną będzie.

O czém wszyscy intabulowani wierzyciele z tym dodatkiem zawiadamiają się, że dla wierzycieli, którymby uwiadomienie teraznijsze w należytém czasie z jakiegokolwiek przyczyn doreczonym nie zostało, lub którychby pretensye w pośrednim czasie do Tabli weszły, dla strzeżenia praw ich zastępca sądowy w osobie P. Adwokata Fangora z substytucyą P. Adwokata Rayskiego ustanowionym jest, któremu rezolucya takowa doreczoną zostanie.

Lwów dnia 20. Lipca 1848.

(2225)

E d i k t.

(1)

Nro. 13109. Vom k. k. Stryer Kreidamte wird im Namen des Stryer Magistrats zur Verpachtung der Beleuchtung und vollkommenen Erhaltung, dann Reinigung der bestehenden 54 Stück Laternen mit argantischen Lampen im Stryer Stadtgebiete auf die



Zeitdauer vom 1. November 1848 bis dahin 1849 eine Vizitation auf den 25. September 1848 ausgeschrieben, welche in der Stryer Magistrats-Kanzlei abgehalten werden wird.

Der Ausrufspreis für Brennöl, Lampendochte, Unschlittkerzen, Wachstöße, Kreide, Spiritus und Leinwand zum Putzen und Reinigen der Laternen und Lampen, für Zylinder und Glasscheibenbeschaffung, Reparatur und gute Erhaltung der Laternen Lampen, Stützen und sämmtlicher Requisiten und der Oelfässer, für das Lokale zur Lampenputzung, Reinigung und Füllung, dann für das Schneiden und Hacken von 7 niederösterreichischen Klöstern Brennholz zur Beheizung des Lokals und zum Auskochen und Reinigen der Lampen, endlich für den Lohn der Lampenanzünder und Remuneration des Unternehmers beträgt 1097 fl. 20  $\frac{3}{4}$  kr. C. M. und das vor der Vizitation zu erlegendes Wadium 109 fl. 40 kr. C. M.

Die näheren Bedingungen können auch vor der Vizitations-Kommission in der k. k. Kreisamts-Kanzlei eingesehen werden.

Stryj den 25. September 1848.

**(2234) Ankündigung. (1)**

Nro. 15284 Von Seite des Tarnopoler k. k. Kreisamtes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung der städtischen Gefälle der Stadt Zbaraz, nämlich

- a) der Markt- und Standgelder, dann
- b) des Waag- und Wachspreise und Maßgefälls auf die weitere Periode vom 1. November 1848 bis Ende October 1851 die öffentlichen Vizitationen, und zwar für das erste Gefäll am 2. October 1848 und für das zweite Gefäll am 3ten October 1848 um die 10te Vormittagsstunde in der Zbarazer Magistratskanzlei abgehalten werden.

Der Eisfalpreis für das erste Gefäll beträgt 401 fl. 45 kr. C. M. und für das zweite Gefäll 190 fl. C. M., wovon 10perCent an Reugeld zu erlegen seyn wird.

Die übrigen Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Tarnopol den 13. September 1848.

**(2207) E d y k t. (2)**

Nro. 58. Ze strony zwierzchności Państwa Czesnik obwieszcza się, że na dniu 13. Grudnia 1847 zmarł w Czesnikach rolnik Olexa Pańków bez zostawienia ostatniej swój woli.

Ponieważ tej zwierzchności niewiadomo jest, gdzie syn zmarłego Tomasz Pańków mający prawo do pozostałej massy znajduje się, to go niniejszym Edyktem wzywa się w przeciągu roku jednego do tej zwierzchności tém pewniej zgłosić się,

i deklarację spadku podać, ile ze w przeciwnym razie pertraktacya massy bez jego przytomności z innemi spadkobiercami i z ustanowionym dla niego Kuratorem w osobie Jana Białobrówki załatwioną będzie.

Zwierzchność Państwa Czesnik dnia 29. Kwietnia 1848.

**(2120) E d i k t. (2)**

Nro. 8266. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird der Maria Wislocka geborne Gräfinn Tarnowska, dann dem Herrn Valerian und Anton Graf Tarnowski mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe Felix Graf Mier wider die Erben des Adalbert Graf Mier, nämlich: Felix, Johann Martin und Johanna Gräfinn Tarnowskie, Victoria Gräfinn Kicka geborne Gräfinn Tarnowska, dann die obgenannten und anderen, endlich wider die Stadt Busk wegen Auscheidung der Preschli'schen Realität aus den Grundbüchern der Stadt Busk unterm 29. Mai 1841, zur Zahl 18495, eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten.

Ueber diese Klage wurde bei diesem k. k. Landrechte die Verhandlung mit der, Rede und Antwort gebenden Stadt Busk durchgeführt, das verfaßte und zur Entscheidung vorgelegte Aktenverzeichnis aber wegen Formgebrehen in der Vorladung der belangten aufgelassen. Diesem zu Folge wird zur neuerlichen Verhandlung dieser Streitfache eine Tagssagung auf den 31. October 1848 um 10 Uhr Vormittags anberaumt.

Da der Aufenthaltsort der obenerwähnten Marie Wislocka ganz unbekannt, jener der Grafen Valerian und Anton Tarnowskie nicht mit Gewißheit bekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Tarnawiecki mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rodakowski als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach diese Belangten erinnert, daß sie bei dieser Tagssagung persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, und sich zu erklären haben, ob sie der von der Stadt Busk und dem Kurator Advokaten Tarnawiecki in dieser Rechtsfache bereits zu Protokoll gegebenen Vertheidigung beitreten, oder eine andere vorbringen wollen, widrigens sie der gedachten, von der Stadt Busk und dem Advokaten Tarnawiecki ausgegangenen Vertheidigung als beitretend werden angesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.  
Lemberg am 11. Juli 1848.



(2226) Exhations-Ankündigung. (1)  
Nr. 14712 Zur Verpachtung der Propination in Rohatyn.

Am 3. Oktober 1848 wird in der Rohatynrer Kammereikanzlei die Exhitation zur Verpachtung der Bier-, Brantwein- und Meihpropination in der Stadt Rohatyn und deren Vorstädten ferner in der Vorstadt Babince dann in dem Gute Raice, wie auch in dem zu Zalaze gehörigen, im Gütertheilungsakte der Herrschaft Rohatyn zugewiesenen Wirthshause na Blonie genannt, abgehalten werden.

Der Ausrufskreis beträgt 9012 fl. C. M. und es werden auch Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden. — Jeder Exhitant wird verpflichtet von dem Ausrufsprise 10 0/10 als Vadium entweder im Baaren oder in Sparkassbücheln vor der Exhitation zu erlegen. Die Verpachtung geschieht auf 3 nach einander folgende Jahre. Es werden auch schriftliche Offerten angenommen werden, diese müssen versiegelt mit dem erforderlichen Vadium belegt sein, darin das Objekt, für welches der Anbothe gemacht wird, die zur Versteigerung festgesetzte Zeit, auf welche das Objekt gepachtet wird, dann den Pachtsschilling in C. M., welcher angebothen wird, in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt sein, dann die ausdrückliche Erklärung des Offerenten, daß er sich allen Exhitationsbedingungen füge, und den Vor- und Namen, Charakter und den Wohnort des Offerenten enthalten. Eine ohne diesen Erfordernissen überreichte schriftliche Offerte wird nicht berücksichtigt werden.

Die übrigen Exhitationsbedingungen können bei der Stadtkammerey Rohatyn eingesehen, und werden bei der Exhitationsverhandlung bekannt gemacht werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Brzezan am 5ten September 1848.

(2219) E d i k t. (1)

Nr. 5919. Von Seite des k. k. Bukow. Stadt- und Landrechtes wird der Sophia Tabora, Maranda Tabora dem Constantin Tabora der Maria Tabora und Cassandra Tabora und falls dieselben nicht mehr am Leben sein sollten, deren unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Baron Mastatza wegen Ertabulirung eines zu Gunsten des Manoli Tabora in Betreff der sechsjährigen Pachtung des Gutes Draczenoc intabulirten Intromissions-Aktes, angebracht und um richterliche Hilfe gebethen.

Das Gericht, dem der Ort des Aufenthalts dieser Belangten unbekannt ist, und weil sie vielleicht außerhalb den k. k. Provinzen sich befinden hat zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hiesigen Rechtsvertreter Johann v. Zagórski als Curator bestellt mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Westgalizien bestimmten

Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird; die besagten Belangten werden dessen, durch diese öffentliche Ausrufung zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls bey der zur Verhandlung dieser Rechtsache auf den 17. Oktober 1848 früh um 9 Uhr bestimmten Tagfahrt zu rechter Zeit selbst erscheinen, dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe vorlegen, oder sich auch selbst einen anderen Sachwalter bestellen, und diesem Gerichte nachhaft machen, überhaupt aber die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung dienfam finden würden, indem sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Bucowinaer Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz den 20 May 1848.

(2122) Obwieszczenie. (2)

Nro. 16819. C. k. Sąd szlachecki Lwowski niniejszém uwiadamia, że pan Marian Dylewski przeciw spadkobiercom Adama hr. Potockiego, to jest Juliuszowi i Teodorowi hr. Potockim, Karolinie z Potockich 1. małż: hr. Starzyńskię powtórnego Nakwaskiej, Adalinie czyli Adaminie z hr. Potockich Kamięnskiej i Maryi z Rostworowskich hr. Potockiej z miejsca pobytu nieznanomych o zawyrokowanie, iż odsetki od ilości 80,000 złp. czyli 5063 złr. w.w. Antoniemu Pruszyńskiemu z spadku Adama hr. Potockiego zachodzącej, za czas od 1. Czerwca 1816 do 2. Listopada 1823 w ilości 750 złr. 56 kr. m. k. należące płynnemi są, na zaspokojenie należytości powodu wilości 108 duk. hol. z przynależytościami z składu sądownego wydanemi być mają, dnia 27. Czerwca 1848 do L. 16819 pozew podał, i pomocy sądownej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowny na 25. Września 1848 o godzinie 10. przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanym niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na ich wydatki i niebezpiecznořstwo obrońcą p. adwokata krajowego Rajskiego; zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Witwickiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądownej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanym niniejszém obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, też innego obrońcę sobie obrali i Sądowi oznajmili; w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniebdania skutki sami sobie przypisaó będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego  
We Lwowie dnia 4. Lipca 1848.



Dostrzeżenia meteorologiczne we Lwowie.

Dzień i miesiąc	Czas	Barometr sprowadzony do 0° Reaum. miary			Termometr Reaum.	Psychrometr linije paryzk. pC.		Ombrometr miary paryzkiej	Wiatr	Stan atmosfery		
		paryz.	wiedeńsk.	'''		'''	'''				'''	
16. Września	W. ☉	27,243	27	11	11	+	3,9	1,26	82	0,000	Północ. Z. słaby mocny średni	chmurno i. pokryto.
	2. Po-10. N.	27,243	27	11	11	+	8,4	2,90	72			
	27,230	27	11	9	+	6,7	2,86	81				
17. —	W. ☉	27,190	27	11	3	+	1,0	2,10	96	0,649	W słaby	śnieg. p. deszcz.
	2. Po-10. N.	27,211	27	11	7	+	3,1	2,39	91			
	27,165	27	11	0	+	3,9	2,62	93				
18. —	W. ☉	27,079	27	9	11	+	4,0	2,69	95	0,088	Wschod. Zachod. Połud. W.	deszcz.
	2. Po-10. N.	27,079	27	9	11	+	5,2	2,70	86			
	27,072	27	9	10	+	2,7	2,35	93				

Sredni stan temperatury powietrza: d. 16. Września: + 6,33; d. 17. Września: + 2,67; d. 18. Wrześ.: + 3,97  
— wilgoci — — — — — 78; — — — — — 93 — — — — — 91 pCt.

Temperatura powietrza (najwyższa) 16. Września (+10,0) (najniższa) (+ 3,5) 17. Wrześn. (+ 4,0) (+ 0,4) 18. Września (+ 6,0) (+ 2,7)

Kurs lwowski.

w mon. konw.		Dnia 26. Września.		zr.	kr.
Dukat cesarski	-	-	-	5	6
Dukat holenderski	-	-	-	5	8
Rubel rosyjski	-	-	-	1	41
Kurant polski (6 zł. pol)	-	-	-	1	25
Listy zastawne galicyjskie (prócz kuponu (za 100 zr.))	żądają	103	dają	102	30

Kurs wiedeński.

Dnia 13. Września.		Srednia cena.	
		pCtn. w M. K.	
Obligacje długu Stanu	- - - - -	(5)	77 1/8
Obligacje wiedeńskie bankowe	- - - - -	(2 1/2)	50
Akcyje bankowe, jedna po 1070 ZIR.	M. K.	-	-
Listy zastawne galicyjskie za 100 ZR.	- - - - -	-	-

Dnia 14. Września. Srednia cena.

		pCtn. w M. K.	
Obligacje długu stanu	- - - - -	(5)	80
datto	- - - - -	(2 1/2)	42 1/2
Obligacje wiedeńskie bankowe	- - - - -	(2)	50
Akcyje bankowe jedna po 1091 ZIR.	M. K.	-	-
Akcyje jazdy parostatkowej na Dunaju	- - - - -	-	446 1/2
Listy zastawne galicyjskie za 100 ZIR.	- - - - -	-	-

Kurs wexlowy w M. K.

z dnia 14. Września.			
Amsterdam, za 100 talar. Kur.	148	G.	2 mies.
Augsburg, za 100 ZIR. Kur., ZIR.	107 1/2	B.	2 mies.
Frankfurt n.M. za 100 zr. 20 fl. stopy zr.	107 1/2	B.	3 mies.
Hamburg, za talar. bank. 100 Kur. Ta.	160	B.	2 mies.
Liwno, za 300 Lire Toskany zr.	106	G.	2 mies.
Londyn, za funt szterlingów zr.	10-46	B.	3 mies.
Medyolan, za 300 austr. Lir. zr.	106	G.	2 mies.
Marsylja, za 300 franków zr.	127	G.	2 mies.
Paryż, za 300 franków zr.	129	B.	2 mies.

Przyjechali do Lwowa.

Dnia 17go Września:  
Przygocki, z Drohobyczy. — Maramorosz Józef, ze Stranistawowa.  
Dnia 18go Września:  
Smarzewski Nikodem, Artasowa. — z Obertyński Leopold, z Stronibab. — Gtowski Artur, z Bojańca.  
Radziejowski Klemens, z Kłodzianka. — Bocheński Alojzy, z Trembochowicz. — Podlewski Jan, z Dohego.

Wyjechali ze Lwowa.

Dnia 17go Września:  
Tchorznicki Władysław, do Struja. — Weber, c. k. Kapitan, do Wielkiego Warazdynu. — Maramorosz Józef, do Kamionki.  
Dnia 18go Września:  
Bogdanowicz Maksymilian, i Dwornicki Wincenty, do Prymyłówki. — Turkuł, Władysław, do Złoczowa. — gliwiński Wojciech, do Zornisk.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 10go do 12go Września.  
Chrześcianie:  
Lamaszewska Marcjanna, dziecię stróża, 11 mies. maj., na konsumpcyję.  
Chojecka Johanna, dziecię typografa, 1 mies. maj., i 9 Br. Trautenberg Alexandrya, dziecię c. k. kapitana, 19 mies. maj., na konwulsję.  
Paulowska Katarzyna, dziecię mularza, 3 lat maj., na robaki.  
Gerlach Jan, patent. Inw., 56 l. maj., na Suchoty.  
Krzyszwicki Jan, aresztant, 30 lat maj., na biegunki.  
Czaban Szczepan, aresztant, 30 l. maj., do  
Fiedko Jan, aresztant, 70 l. maj. do  
Wiszniewski Antoni, uwięziony, 27 l. maj. do  
Paliowa Marya, aresztantka, 35 l. maj. do  
Łuc Pankow; aresztant, 52 l. maj., do  
Lewandowski Piotr, aresztant, 40 l. maj. do  
Wozniak Paweł, aresztant, 33 l. maj., na puchl. wodna  
Horban Michał, aresztant, 25 l. maj., na desenter.



Radzik Walenty, areztant, 40 l. maj., na desent.	Nowakowski Jan, czelad. szew., 26 l. maj.	na cholere.
Hlawacz Barbara, dziecię kapelusznika, 14 dni maj., na konwulsye.	Chodowany Teodor, zarobnik, 47 l. maj.	detto
Kohmann Marya, dziecię rzeźnika, 9 lat maj., na kurcz.	Smolikowski Łukasz, zarobnik, 48 l. maj.,	detto
Duziński Ignacy, rzeźnik, 66 l. maj., na nerwową gorączkę.	Danilewicz Katarzyna; uboga, 19 l. maj.	detto
Łucowa Marya, zarobnica, 40 l. maj., na dysenterję.	Kwapisz Katarzyna, uboga, 21 l. maj.	detto
Zwiżawski Józef, ekonom, 70 lat maj.,	Ż y d z i.	
Grodecki Felix, zarobnik, 50 l. maj., na cholere.	Retztes Mortche, dziecię żebraka, 2 l. maj., na kousuncę.	
Hołub Tomasz, zarobnik, 40 l. maj.,	Schön Salamon, szklarz, 25 lat mający; na cholere.	
Uzimek Jan, zarobnik, 30 l. maj., na tyfus.	Mensch Sara, żona krawca, 70 l. maj.	detto
Kuczyński Ignacy, dziecię zarobnika, 4 mies, maj., na rozwolnienie.	Klang Abraham, dziecię sługi, 5 mies. maj:	detto
Schwarz Franciszka, żona woźnego, 55 l. m., na suchoty.	Luft Gittel, uboga, 48 l. maj.	detto
Palenica Marya, słuźąca, 25 l. maj.,	Byk Chana, córka kramarza, 20 l. maj.	detto
Warénica Paska, słuźąca, 22 l. maj., na biegunkę.	Urech Samuel, syn szynkarza, 20 l. maj.	detto
Badacka Marya, zarobnica, 38 l. maj.,	Garder Mendel, ubogi, 50 l. maj.	detto
Iwanicka Marya, zarobnica, 50 l. maj.,	Lanner Schie, czeladnik kraw., 17 l. maj.	detto
Przygoda Antonina, z Łuczy, 50 l. maj.	Ehrlich Uscher, areztant, 34 l. maj., na wod. puchlinę.	detto
Budykiewicz Helena, dziecię zarobnika 12 l. maj.	Janczer Hersch, ubogi, 7 l. maj.	detto
Bordanowicz Katarzyna, słuźąca, 22 l. m., na apopleksję.	N. Abraham, 6 mies, maj., na kous.	
Niczowna Agneiszka, 60 lat maj.	Beil Rifke, uboga, 42 l. maj., na sparaliżowanie.	
Olszewska Anna, wdowa po urzędniku pryw., 70 l. maj. ze starości.	Filip Schmerl, dziecię słuźalca, 4 l. maj., na zapalenie mózgu.	
Cybulski Seweryn, były komisarz pryw., 37 l. maj., na tyfus.	Meth N., dziecię faktora 4 dni maj., na konwulsję.	
Słomiński Kazimierz, zarobnik, 58 l. maj.; na cholere.	Lisser Hendel, kramarka, 53 l. maj., na suchoty.	
Rzeźnik Anna, zarobnica, 36 l. maj.,	Fraenkel Izrael, dziecię machlerza, 2 lat maj., na dysenterję.	
Nazar Barbara, zarobnica, 45 l. maj.,	Landes Perl, dziecię machlerza, 1 rok maj., na puchlinę wodną.	
Brosz Rozalia, zarobnica, 38 lat mająca,	Zwilling Chaim, dziecię machlerza, 2 1/2 r. m., na cholere.	
Legziński Antoni, mularz, 50 l. maj.,	Schewes Rifke, handlarka, 56 l. maj.	detto
	Wachs Juda, pilnu. chorych, 40 l. maj.	detto

(2244) **Dla rodziców i opiekunów.** (1)

Nauczyciel, który potoczne przedmioty, oraz i lekye na fortepianie podług najpraktyczniejszych metod udziela, zgłasza się do odpowiedniego zatrudnienia.  
Informacya bliźsza przy ulicy Krakowskiej obok Akademii pod Nrem 74 na 2gim piętrze, wchód przez balkon.

(2223) **U w i a d o m i e n i e.** (2)

Nr. 41. Ze strony Rady gospodarczej Brodzkiej podaje się do wiadomości, iż gwardya tutaj-sza chce się zaopatrzyć w płaszcze na zime potrzebuie 2000 do 3000 łokci sukna ciemno sieracz-kowego. Wzywa się więc niniejszym wszystkich Liwerantów, którzyby sobie życzyli tym się zatrudnić, aby najdalej do 25. Września 1848 do tutajszej rady gospodarczej listownie się zgłosić raczyli.  
Z Rady Gospodarczej Brodzkiej.

Brody dnia 14. Września 1848.

(2210) **K u n d m a c h u n g.** (3)

Von Seite des Ausschusses des Rzeszower Casino Vereines werden sämtliche gemäß §. 6. der Statuten zu den monatlichen Beträgen verpflichtete P. T. Herren Mitglieder hiemit aufgefordert: die rückständigen monatlichen Beiträge um so sicherer bis zum 15. October 1848 an den betreffenden Einkassirenden zu berichtigen, ansonsten die P. T. Herrn Mitglieder die aus der unterlassenen Erfüllung ihrer Verpflichtungen entspringenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuschreiben haben werden.  
Rzeszow am 1. September 1848.

(2222) **Inwentarz do sprzedania.** (2)

Nr. 3192. W Rorubowicach w Przemyskim Cyrkule, owce elektoralne w najlepszym gatunku było rogato, konie robocze, wozy, brony i sprzęty rozmaite tak gospodarcze jak i domowe dnia 25 i 26. Września r. b. od 9. godziny z rana począwszy przez publiczną Licytację sprzedawać się będą.



(1089)

# Rozkład jazdy

(11)

na najw. uprz.

## Kolei północnej Cesarza Ferdynanda,

od 15. Kwietnia 1848.

Z Ołomuńca do Wiednia i Berna o godzinie 4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> rano, i o 2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> godzinie po południu,	
Z Ołomuńca do Pragi . . . . . „ 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „ „ 1 „ 1 „ „ „	
Z Oderbergu (Ostrawy do Wiednia „ „ 7 „ „ 10 „ „ w wieczór.	
Z Oderbergu do Ołomuńca i Pragi „ „ 7 „ „ 10 „ „ w wieczór (po	
dwa godzinóm zatrzymaniu się w Prerawie)	
Z Lipnika do Ołomuńca, Pragi i Wiednia o godzinie 11. rano, i	
do Wiednia, Berna, Ołomuńca i Pragi, z dwugodzin-	
ném zatrzymaniem się w Prerawie) . . . . . o 12 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> godz. w nocy.	

(2142)

(3)

Von vielen Sanitätsbehörden, renom-

mirten Aerzten u. Chemikern geprüft

Goldberg's

K. K. a privilegirte

### Galvano-electrische



### Rheumatismus-Ketten

4 Stück mit Gebrauchsanweisung 2 fl. C. M.  
3 fl. C. M.; und einfache

stärkere gegen alte verhärtete Uebel anzuwenden  
schwächste Sorte 1 fl. C. M.

Diese nach chemisch-physikalischen Grundsätzen construirten galvano-electrischen Ketten sind ein sehr bewährtes Heil- und

Präservativ-Mittel gegen nervöse, rheumatische und gichtische Uebel aller Art, als: Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Augenfluß, Ohrenschmerzen, Harthörigkeit, Säusen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederrücken, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit u. s. w. und hat dieser so wohlthätige und leicht anwendbare Apparat bei seiner großen Verbreitung in Deutschland, Dänemark, Norwegen und Schweden, Rußland, Holland, Belgien, Frankreich, England, Schweiz, ja selbst in den vereinigten Nordamerikanischen Staaten, schon Tausenden von Leidenden Hilfe und vollständige Genesung gebracht, so daß ich denselben mit vollkommenem Rechte empfehlen kann. — Die beste Bürgschaft für die heilkräftige Wirksamkeit der Goldberg'schen galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten sind wohl auch die attestirten Erfahrungen und äußerst günstigen Zeugnisse von mehr denn zweihundert geachteten Aerzten und glaubwürdigen Privatpersonen; die in einer Brochüre zusammengestellt, in meinem untenbenannten Depot gratis ausgegeben werden. Jede Goldberg'sche k. k. a. privil. galvano-electrische Rheumatismus-Kette (nicht zu verwechseln mit den sogenannten »Rheumatismus-Ableitern« oder »Amuletten«, die weder ihrer Form noch ihrem Wesen nach irgendwie eine Aehnlichkeit mit meinem Fabrikate haben) ist in einem Kästchen wohl verpackt, das auf der Vorderseite meine Firma und auf der Rückseite den K. österr. Adler und das Wappen der freien Bergstadt Tarnowitz trägt.

In Temberg befindet sich das alleinige Depot meiner Rheumatismus-Ketten bei Herrn

**W. Willmann „zum Engel“ am Ringplatz.**

**J. Goldberg in Tarnowitz, im Oberschl. Bergbezirk,**

Fabrik von electro-magnetischen Apparaten.